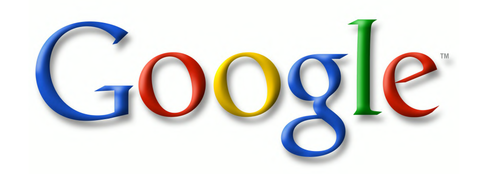
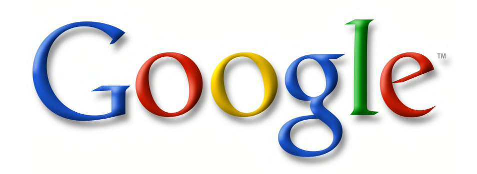







Pfau

# Gebrauch und Bildungsweise

der

# Adverbien bei Joinville;

mit

## Ausschluss der Adverbien der Verneinung.

---

## Inaugural-Dissertation

zur

**Erlangung der Doctorwürde**

bei der philosophischen Facultät

der

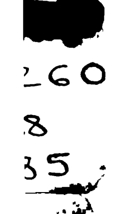
**Universität Jena**

eingereicht von


**W. Clemens Pfau**

aus Rochlitz.


1885.



Wie der Titel der vorliegenden Abhandlung angiebt, finden in ihr die Adverbien der Verneinung keine Berücksichtigung. Wir verweisen in Bezug auf dieselben auf eine Arbeit von Perle in der Zeitschr. f. rom. Phil. Bd. II: „Die Negation im Altfranzösischen," in welcher J. besonders berücksichtigt wurde. Unsere Arbeit behandelt nur das freistehende Adverb, d. h. dasjenige, welches nicht mit Partikeln zu einer conjunctionalen bez. präpositionalen Locution verbunden ist, da derartige Fälle ihre Erörterung besser in einer Untersuchung über Conjunctionen, bez. Präpositionen finden. —

Die Präpos. wurden bereits behandelt von Dr. Engel: „Ueber den Gebrauch der Präpositionen bei Joinville" in einem Heidelberger Schulprogramm 1883/84. — Diese Arbeit ist jedoch nicht ganz erschöpfend. Es sind z. B. gar nicht erwähnt die Präpos. depuis, outre, darieres, des, enmi etc., von den behandelten sind die verschiedenen Gebrauchsarten nicht bei allen vollständig angegeben; manche Angaben stellen sich auch als ungenau oder unrichtig heraus. Zu der p. 4 gemachten Bemerkung, sauf, en despit de kämen als Präpos. nicht vor, wäre die Angabe erwünscht, dass beide Ausdrücke noch in ihren eigentlichen Bedeutungen (sauf also adjectivisch) gebraucht sind: sauve vostre grace. 36. — qui en despit de Dieu crache sur la croiz 362. — 455. — Bei dem nicht zu belegenden à cause de hätte auf die ähnliche Wendung pour raison de hingewiesen werden können: il rendoient tréu . . . pour raison dou pasturaige 474. — le long de findet sich allerdings nicht, wohl aber dou lonc de: dou lonc de nostre table 583. — Bei der Behandlung von à, en, vers hätten wir noch auf deren Verbindungen mit jusques (jeusques 614. — juesques 537) hinzuweisen: 371. 375. 544. 371. — Zu à ist nachzutragen, dass es J. oft mit dem substantivirten Infinitiv gebraucht, für welchen Ausdruck das Neufr. entweder den Gérondif oder ein Adverbial mit einer anderen Präpos. verwenden würde: au penre congié que il fesoit 497. au tourner que je fis ma teste 432. 549. 577. — Ferner erscheint die Wendung retenir à (ami) 492 erwähnenswerth. — Bei devant vermissen wir die Angabe von ou devant

de: ou devant de li 90. 347. — Zu contreval ist der Zusatz zu machen, dass J. einmal aval präpos. verwendet: que nous vous prenons aval les chans comme bestes 446. — Zu decoste ist das synonyme encoste nachzutragen: si chei encoste le chat-chastel 208. 123. — Der Angabe p. 14 nach „hors regiert oft den Genetiv", sollte ein anderer Gebrauch dieser Präpos. nicht selten sein. Wir haben aber hors, ausser in einem Falle stets mit de verbunden gefunden. Der Ausnahmefall 528: il detruist quant que il trouvoit hors Chastel-Pelerin, et dehors A. et dehors S. et dehors J. (da sonst hors nur mit de verbunden wird, so könnte man diesen Gebrauch mit dem Acc. vielleicht als Einwirkung der dreimaligen Anwendung von dehors mit Acc. in unmittelbarer Nähe erklären.) Zu dehors ist au dehors de nachzutragen: au dehors de l'ost 178. 197. — parmi soll kaum in der Bedeutung ‚zwischen' bei J. vorkommen. Unserer Ansicht nach könnte es diesen Sinn haben in den Sätzen: li uns d'aus li donna d'un glaive parmi les costes 353. la fu navrez messires . . d'un glaive parmi les espaules 225. 431. 201. — Pleonastisch scheint parmi vorzukommen 445: . . . qui traversoit parmi la rue. — Es wäre auch die Verwendung von enmi zu erwähnen gewesen; gewöhnlich ist es mit dem Acc., im Credo einmal mit dem Gen. des Pronomens construiert: enmi les plaintes 570. 580. enmi desquex 780. — — enmi hat seine ursprüngliche Bedeutung in einigen, z. B. den angeführten Sätzen bewahrt, sonst kommt es auch im Sinne „auf" vor: li S.. getoient les motes de terre enmi les visaiges 296. — Zu près ist zu bemerken, dass es auch temporal steht: près d'un an 546. — Die Bemerkung, sans werde „auffallend wenig" gebraucht, entbehrt aller Begründung: es kommt oft vor: 48 (3 mal), 58, 59, 60 (2 mal) etc. — „sous, dessous und par dessous werden ganz gleichbedeutend gebraucht." Dazu bemerken wir, dass in J. Sprache sous überhaupt (wie dans) gar nicht vorkommt; wir konnten es nur in der Wiedergabe der königl. Decrete (699) antreffen. — en sus de wird auch verwendet, was zu sus nachzutragen ist: en sus dou roy 309. — desus wird auch figürlich gebraucht: maistres desus les mariniers 619. — p. 15 sagt Engel: „de vor anderen Präpos. ist in der franz. Sprache des Mittelalters eine sehr häufige Erscheinung de sus, de vers, de devant"; er führt aber nicht aus, wie sich J. zu dieser Erscheinung verhält. — Wir erwähnen deshalb hier: de sus: 575. — de vers: 237. 272. 314. — Ueber die nicht behandelten Präpos. bemerken wir Folgendes: depuis kommt nur zweimal und zwar local vor: depuis de flum de D. jusques au flum de R. 197. 119. — Für depuis steht sonst dès oder de; dès wird sehr oft gebraucht, besonders in der Wendung dès — jusques (à): des l'une mer jusques à l'autre 517. 472. — dès findet sich auch temporal: dès le tens 469. — ou travers de haben wir nur einmal angetroffen: ou travers dou flum 208. — outre steht im wirk-

lichen und figürlichen Sinne: outre le pont 239. 427. — outre mesure 820. 574. — Zu erwähnen ist ferner, dass bei J. verschiedene Ausdrücke, die in Neufr. Präpos. geworden sind, noch in ihrer eigentlichen Bedeutung vorkommen: ou font de: ou font de la mer 127. — en despit de, sauf führten wir schon an. — — — Bei einigen Präpos. giebt E. verschiedene Schreibungen an, bei andern unterlässt er dies; wir erwähnen deshalb die Schreibarten delès (724), antor (819), por (779), sor (779), seur (788, 810), darieres (450), darrieres (192), deriere (667), sans (658, 683), senz 669. — — —

Die Stellung der Adv. übergehen wir ebenfalls, da dieselbe dargelegt ist in der Strassburger Dissert. von Marx „Ueber die Wortstellung bei Joinville". 1881. (p. 18—26.) Jedoch werden wir auf diese Arbeit ergänzend, bez. berichtigend zurückzukommen haben. — Betreffs der Begriffsentwicklung altfranz. Zeitadv. aus der Bedeutung der zu Grunde liegenden Wörter cf. W. Zeitlin „Die altfranz. Adverbien der Zeit", Zeitschr. f. rom. Phil. Bd. 6/7. — Zu beachten ist ferner die Untersuchung Waillys über die Sprache J. „Mémoire sur la langue de Joinville" in den Mémoires de l'Academie des Inscriptions XXVI, 2e partie, p. 189—466. (Besonders schlägt seine Darstellung der Adverbbildung auf -ment bei J. in unser Gebiet.) Ferner ist zu erwähnen Waillys Arbeit „langue et grammaire de Joinville" in seiner Ausgabe, p. 510—537. — Von wenig Belang für unsere Abhandlung sind: die Recension über Waillys Arbeiten von G. Paris in der Romania III, p. 401—413, sowie Waillys Antwort darauf: Romania III, pag. 487—493. — — Der vorliegenden Abhandlung liegt zu Grunde die 2. Ausgabe von N. de Wailly: Jean Sire de Joinville, Histoire de St. Louis, Credo et Lettre à Louis X. Paris 1874. — (Die gegebenen Zahlen beziehen sich auf die Abschnitte.) Die Hinweise auf Bartsch, Chrestomathie de l'ancien français, verstehen sich auf deren 4. Auflage, Leipzig 1880.

# I.

## Adverbien, von Adverbien stammend.

**aillo(u)rs** (aliorsum) kommt nur einmal (im Cr.) vor, „anders wo“: que li anemis ne là ne aillours ne puisse riens metre ou malade dou sien; dou diex nous gart à celle journée de la mort et aillors (850). —

**ar(r)iere(s), dar(r)ieres** (ad-retro, de-(ad)-retro). J. hält diese beiden Formen scharf auseinander: darieres als locales Adv. steht (mit Ausnahme eines Beispieles) nur auf die Frage wo? ‚hinten‘. Die Präpos. de hat somit in dieser Composition ihre Bedeutung verloren; sie dient nur zur Vergrösserung der Partikelform. sa gent qui estoient darieres 237. — qui estoient bien une arbalestrée dariere 576. — — — arieres als Localadverb steht nur auf die Frage wohin? „nach hinten, hinter“. Hier hat also à seine Bedeutung bewahrt: es giebt die Richtung an. je boutai m'escuele arieres 327. — qui touzjours tire ariere vers li ceus qui . . 38. — — arieres drückt ferner eine Rückbewegung aus, in welcher Function sich darieres nicht findet: retourner arieres 219. — il s'en ralerent tantost arieres 160. — il les ramenoit arieres 190. — il vousist bien estre arieres à P. 98. — 197. 257. — Auf die Frage auf —, von welcher Seite? tritt par stets zu darieres, nie zu arieres: et prenoit les Turs par deriere 275. — et feri par darieres mon signour P. 239. 534. 580. 238. — —

Das einzige Beispiel, in dem dariere auf die Frage wohin? steht, bietet 644. par ce que li roys fist tourner les neis ce devant deriere. tourner ce devant deriere, das Vordertheil nach hinten drehen: umwenden. Wahrscheinlich ist die Verwendung von deriere an dieser Stelle der Vorliebe für gleichen Anlaut bei entgegenstehenden Partikelformen zuzuschreiben — eine Eigenthümlichkeit, die wir oft antreffen. — — —

**assez, assés** (ad-satis). J. verwendet assez in der doppelten Bedeutung „genug; viel, sehr". Es ist jedoch nicht bei jedem assez enthaltenden Satze immer endgültig zu entscheiden, ob es hier den einen oder den andern Sinn zweifelsohne hat. In der Bedeutung „viel" ist assez noch einmal bei einem Comparativ verwendet: il croient que il seront assez plus aise, quant il seront mort 460. — Sehr scheint assez zu bedeuten in 728: il n'i demourerent gueres, car il furent abatu assez tost 728. Wenigstens würde sich hier der Begriff „genug, ziemlich" dem von „sehr" stark nähern. — Im Sinne „ziemlich" steht assez oft vor localen Adverbialen: assez près de Damiete 184. — assez près de nostre galié 353 etc., sowie z. B. in folgendem Satze: de ce me semble il que on ne li fist mie assez, quant on ne le mist ou nombre des martirs. 5. — Zu den Sätzen, in denen assez das deutsche „sehr, viel" ausdrückt, ist füglich ein Beispiel zu stellen, in dem elliptisches assez (= assez de temps) im Sinne long temps steht: se il fust demourez en France, peust-il encore avoir vescu assez 737. — Einen Satz, in dem assez sowohl „viel" als „genug" bedeuten könnte, bietet 381: assés y ot de dures paroles et de felonnesses entre moy et li. —

**çà** (ecce-hac) „hier, hierher, da", wird fast ganz wie im Neufr. verwendet: une piesce giete çà et l'autre là 819. — vien çà (hierher) 485. — li marinier escrierent: „çà la galie 621. — de çà quarante ans n'avons mais garde 371. (Einziges Beispiel, dass vor çà eine Präpos. steht.) Vor andern Ortsadv. (çà fors, çà amont etc.) verwendet J. çà nie (nur là „dort"). deçà kommt nur einmal und zwar nach einer Präpos. vor: il feront sus le roy par deçà 236. —

**céans** (ecce-hac-intus) bedeutet gewöhnlich „darin", seltner „hinein": par les sains de céans 627. 53. — — que j'ai céans mis grant partie 768. — Auf die Frage wohin? steht in dieser Bedeutung öfter léans (cf. dedans). —

**ci** (ecce-hic) „hier": cist signour qui ci sont . . m'ont dit 61. — 397. 59. — Tritt zum Imperativ von veoir ein Pronomen als Obj., so wird ci durch dieses vom Verb getrennt; ist das Obj. aber ein Subst. oder Adj., so steht ci zwischen Imp. und Obj.: vez-ci le tréu 490. 67. 396. — véez-le ci 117. — — ci findet sich oft vor anderen Localadv., um deren Angabe genauer zu machen: ci ariere 68. 455. — ci aprés 71; 87. — ci devant 278 . . — Auf die Frage von wo? tritt de vor ci: je ne partirai de ci 577. 766. **ici** lässt sich nur einmal belegen: or vous lairai ici 308. —

**dedans** (de-de-intus) „hinein, darin": on treuve dedans 168. — mettre charbone dedans 581. — 296. dedans steht auch im ausgesprochenen Gegensatz zu dehors: pour ce que cil qui estoient dehors ne peussent veoir dedans 346. —

dedans wird wie ens nur am Ende, leans und ceans an allen Stellen des Satzes verwendet. Die beiden letzteren scheinen ihre, ihrer Etymologie nach geschärfte Bedeutung („hier hinein" etc.) geschwächt zu haben und dedans, bez. ens am Satzende zu vertreten. dedans unterscheidet sich ferner von ens, leans und ceans dadurch, dass es im ausgesprochenen Gegensatz zu dehors (s. oben), und dass es nach loc. Ausdrücken stehen kann:. li fluns se flatissoit es caves dedans 195. — parmi les chevilles dedans 341. — parmi le ventre dedens 53. —

(**dementres** lässt sich nicht belegen; **endementres** kommt nur in Verbindung mit que vor 152. — 223. 230 etc. —)

**desous** (de-subtus) „unten", findet sich nur einmal adverbial: une vieille citerne li fondi desous 542. — Sonst ist es stets Präpos.; **sous** wird von J. weder als Präpos. noch als Adv. verwendet. Im Sinne ‚hinunter, unten' gebraucht er gewöhnlich aval. —

**desur** (de-super) „darauf" ist als Adv. nur einmal zu belegen: une grant galie de là où il ne paroit que uns seus hom desur 377. — Sonst findet sich desur, wie auch stets sur nur als Präpos. Als Adv. findet sich in diesem Sinne sonst sus, desus, amont. —

**demain** (de-mane) bedeutet stets „morgen": je venrai demain parler à vous 655. — 732. 479. 164. — In der Bedeutung „morgens, am Morgen", verwendet J. nur präpos. Adverbiale; so einmal **au main:** que mangasse avec li adés et au soir et au main 411; ebenfalls selten wird gebraucht **à la matinée:** parquoy il nous couvenoit besoignier à la matinée 501. — — **au matin** ohne nähere Bestimmung kann sowohl „diesen —" als „folgenden Morgen" heissen: car l'on se dort le soir là où on ne sait se l'on se trouvera ou font de la mer au matin 127. — 189. — lors li dist li roys que il li redeist ce que il li avoit dit au matin 454. — **l'endemain** bedeutet „den folgenden Tag": 138. 48. 298. —

**dont** (de-unde) bedeutet seiner Etymologie nach, wobei de- als Verstärkung aufzufassen ist, „von wo": si s'en rala en Constantinnoble dont il estoit venus 495. — 86. — Jedoch nähert sich die Bedeutung von dont der von où z. B. in folgenden Sätzen: que l'endemain fu la grans bataille dont il furent mort 298. — il ne s'en vout pas revenir en la terre dont il estoit nez 393. — dont hat jedoch in diesen Beispielen die Bedeutung „von wo" nicht so zweifelsohne wie etwa das spanische donde. Im ersteren Satze ist die Schlacht das Mittel, durch welches sie getödtet wurden; dont drückt aus „von wo" ihnen der Tod zukam. Im zweiten Satze scheint eine Vermischung der Sätze dont il estoit und où il estoit neiz (z. B. des paiz où nous aviens estei nei 127) die Setzung von dont veranlasst zu haben. —

unde wurde ferner oft für ex qua, ex quo, ex quibus verwendet. Im französ. zeigt dont auch diesen relat. Gebrauch. Bei J. ist dont ziemlich oft Gen. des Relativpronomens: je n'os parles à vous pour le soutil senz dont vous estes 26. — pour ce que li enfes ne fust periz dont elle estoit grosse 397. Doch finden wir noch oft das eigentliche Pronomen im cas obliq. angewendet: mes sires H. d'E., cui niez il estoit 577 — et à l'empereour de P., cui terre venoit après la seue 474. 67. 559. Schliesslich dient unde als Causalpartikel. Auch diesen Gebrauch zeigt dont; manchmal verbindet sich mit der causalen Bedeutung noch eine consecutive Schattirung, so dass dann seine Bedeutung an die von pour cequoy streift. Im Grunde genommen ist dieser Gebrauch derselbe als der des loc. in der Bedeutung „von wo", denn die Ursache wird als Ausgangspunct für die Wirkung gefasst, welches Verhältniss dont ursprünglich local (dann übertragen causal) ausdrückt. Bsp.: nostre marinier perdirent le cours dou flum et se mistrent en une noe, dont il nous couvient retourner arieres 313. — la renommée couru en estranges terres: dont maint marcheant lessierent à venir en l'ost 618. 685. 621. —

In folgendem Satze erscheint dont pleonastisch: et avoient trois cors, dont les voiz des cors lour venoient parmi les visaiges 525. Hier bezieht sich dont auf trois cors; man muss wohl des cors als eine nachdrückliche Hervorhebung ansehen und sich diesen Ausdruck als Parenthese denken. —

**en, ent** (inde); die ältere Form findet sich nur noch einmal: 138; die Schreibung an kommt nur im Cr. vor: 811. — — Die verschiedenen Anwendungen von inde gingen auf en über, mit Ausnahme der Verwendung der Partikel als Zeitadv. — Steht en in der Bedeutung „weg, fort" bei einem intrans. Verb der Bewegung, so wird dies oft reflexiv gebraucht. Es scheint in Bezug auf die Anwendung des reflex. Promonens eine ziemlich grosse Willkür zu herrschen: que il s'en venist à D. 9. — qui s'en vindrent 246. — 259. 163. — Hingegen il en vint au roy 353 — — — que nos gens s'en revenoient 393. — li roys P. s'en revint en France 77. — 420. — aber endementieres que je en revenoie 223. — — — qui s'en va 55. — il s'en ralerent tantost arieres 160. 337. — 174. Hingegen li roys d'E. en ala 143. que l'ame d'aus en va en meillour cors 249. — — Es ist nicht immer genau zu bestimmen, ob dieses en seine Bedeutung bei J. vollständig bewahrt hat oder nicht. In manchen Sätzen erscheint loc. en dem deutschen Sprachgefühl überflüssig: et enchacierent les Turs de lour ost 267. (aber nous les chassames de lour herberges 279.) bien toute la voie que li connestables et je en alames amont, il revenoit aval 247. — 224. — —

Das pronominale en bezieht sich auf Sachen und Personen im

allgemeinen und besonderen Sinne: les chars crues il mettent entre lour elles et lour paniaus ; quant li sans en est bien hors 489. — 445. — il li demanda se il savait nulles nouvelles dou contre d'A. son frere; et il li dist que il en savoit bien nouvelles 224. — 481. — 60. — Pronom. en bezieht sich ferner auf einen ganzen Satz, gewöhnlich auf einen vorhergehenden, selten auf einen folgenden: li roys dist que il s'acordoit que on li donnast, mais que il tenist veritei de ce que il prometoit. Si connestables en parla au Beduyn 215. — et li enfes en leva une d'icelui saige home . . . et li peuples en furent si lié que . . . 477. — 384. 685. — je ne m'en merveil pas, fis-je, que à mourir avoit-elle 604. je ne vous en croirai jà que je laisse ma gent entre les mains des S. 642. — en wird ferner besonders gesetzt, wenn sich ein Zahlwort als Obj. oder log. Subj. auf ein vorhergenanntes Subst. bezieht: entre les chevaliers . . . je en y trouvai bien quarante de la cort de Ch. 467. — que de toute sa gent . . . il n'en echapa que quatre 540. 433. — — Wie das locale, kommt auch das pronominale en manchmal pleonastisch vor: de ce . . vous en doing je un exemple 64. — encore en parlerons-nous de ceste journée 742. — par quoy Diex lour en sache grei. 18. — si tost comme Acre fut prise, li roy P. s'en revint en France, dont il en fu mout blasmez 77. — —

**ens** (intus) „darin, hinein" steht gewöhnlich am Ende des Satzes, nur einmal im Satzinnern als Verstärkung zur Präpos.: et mist l'on touz nos chevaus ens 126. quant li cheval furent ens 126. — 512. 583. — jusques ens en la mort 850 (Credo.) —

**hui** (hodie) „heute". Bei J. ist der Gebrauch des Simplexes bedeutend beschränkt. 1. Stets wird es verwendet in de hui „von heute ab", um den Anfang eines Zeitraumes zu bezeichnen: je vous donne respit de moy respondre . . . jusques à d'ui en huit jours 419. — je vous respondrai de ce que il me plaira à faire de hui en huit jours 429. —

2. steht hui in der Wendung **hui et le jour,** welche nur in den drei Sätzen vorkommt: pour ce que on prise si pou les excommeniemens hui et le jonr 62. — pour ce que nulz ne doute hui et le jour excommeniement 670. — pour les cotes brodées à armer que on fait hui et le jour 25. — G. Paris bemerkt über diesen Ausdruck Romania III, p. 405: cette locution me paraît être denuée de sens et devoir être remplacée par hui cel jour, formule très-frequente au XIII^e siecle. Hierauf hin schlägt Wailly Rom. III, 487 vor, für hui et le jour „hui el jour" zu setzen; er glaubt, der Schreiber habe das betreffende Zeitadverbial nicht recht von J. gehört. — Wenn das Letztere der Fall wäre, so würde J. Canzlist doch wohl von selbst eine allgemein bekannte Locution wie hui cel jour etc.

gesetzt haben, als dreimal dasselbe „scheinbar Sinnlose": er muss wohl von J. diesen Zeitumstand deutlich gehört haben. Da letzterer ferner in allen Manuscripten vorkommt (wenigstens giebt Wailly keine Varianten an), so könnte man (hätte das Adverbial keinen Sinn) gar nicht begreifen, dass die Schreiber, die sonst nicht (mehr) recht Verständliches ändern, beziehendlich weglassen (cf. adenz, errant), die Locution immer stehen lassen: Den Schreibern muss also der Sinn derselben doch wohl klar gewesen sein. — Ausdrücke wie hui cel jour, aujourd'ui etc. geben sowohl die bestimmte Gegenwart von der Länge eines Tages („heute"), als auch eine unbestimmte, allgemeine (heutzutage) an; bei J. bezieht sich aber der fragliche Ausdruck stets auf eine längere Zeitdauer, nie auf einen Tag. Diese Bemerkung trägt auch nicht dazu bei, eine Lesart hui (c)el jour irgendwie annehmbarer zu machen. — Unserer Ansicht nach ist hui et le jour als richtig beizubehalten, also nicht zu streichen. — Ihren Vorschlägen nach glauben G. Paris und Willy, der fragliche Ausdruck bedeute „heutzutage". Im Altfranz. giebt es in diesem Sinne verschiedene Adverbiale; wenn wir nun hui et le jour als nicht zu streichen erklären, so kann man gar nicht einsehen, warum J. einen neuen Ausdruck von derselben Bedeutung hätte erfinden wollen. Unserer Ansicht nach ist hui et le jour gar nicht synonym mit hui cel jour, aujourd'ui etc., vielmehr ist dieser Ausdruck die durch et hergestellte Verbindung zweier verschiedener Zeitpartikeln: heute und die Zeit. Die Locution trägt den Character einer formelhaften Wendung. Da le jour, ganz allgemein genommen, keinen Sinn geben würde, so muss es aus dem Zusammenhang des Textes bestimmbar sein. In Kap. 62 und 670 wird dieselbe Sache (aber nicht genau mit denselben Worten) erzählt: Eine Anzahl Bischöffe wirft Louis IX. vor, die Christenheit verfalle und verderbe „unter seinen Händen", pour ce que nulz ne doute hui et le jour escommeniement. Diesem möge in Zukunft abgeholfen werden. Also ist hier unter le jour die Zeit zu verstehen, die einerseits bis an hui, andrerseits nicht über den Regierungsantritt des Königs reicht. — Kap. 25 wird erzählt: Lud. IX. habe J. gesagt, man müsse sich so kleiden, dass weder die klugen Leute sagten, man thäte zu viel, noch die jungen, man thäte zu wenig. „Und an diese Begebenheit wurde ich (J.) durch den Vater des jetzigen Königs (durch Philipp IV.) erinnert, pour les codes brodées à armer que on fait hui et le jour." Er fährt fort, er habe solche Kleider früher nicht gesehen, und es wäre seiner Ansicht nach besser gewesen, wenn Phil. die darauf verwendeten Summen zu anderen Zwecken gebraucht und sich nach Art seines Vaters (Ludwig) gekleidet hätte. Die Kleiderpracht ist also unter Philipp aufgekommen: le jour drückt demnach eine Zeit aus, die nicht bis über Phil. Regierungsantritt

einerseits hinausreicht und an hui (den Tag, an dem J. die Erzählung niederschreibt) anderseits grenzt. Da also le jour immer hui seiner Bedeutung nach direct vorangeht und näher bestimmt ist, so könnten wir den Ausdruck „heute und diese Zeit her", „jetzt und die letzte Zeit her" (schärfer als „heute und bisher, bis heute") übersetzen. Da die hui unmittelbar vorausgehende Zeit zur allgemeinen Gegenwart gerechnet werden kann und da überhaupt auf hui der Nachdruck liegt, so muss natürlich das Präsens stehen (wie auch „bisher" mit dem Präsens verbunden wird, wenn auf der Gegenwart im ausgesprochenen oder gedachten Gegensatz zur Zukunft der Nachdruck liegt.) hui ist wohl vorangestellt, weil auf ihm der Nachdruck liegt (bes. 670 und 62), oder weil (unserer Ansicht nach) die Locution eine absichtliche Nachbildung von hui cel jour ist; aus letzterem Grunde würde sich auch die Verwendung von jour für das gewöhnlichere temps erklären.

**hors, fors** (foris) steht wie foris, welches von einigen Schriftstellern auch mit für foras gesetzt wurde, auf die Frage wo? und wohin? „draussen, hinaus": chace hors ces povres 449. 323. — il a là hors un grant peuple 566. — 654. — Als freistehendes Adv. kommt das Simplex mit anleitendem f nur einmal im Cr. vor: la terre . . geta fors les mors 796. —

Das Compositum **dehors** steht nur auf die Frage wo? und zwar meist im ausgesprochenen Gegensatz zu dedans, in welcher Stellung das Simplex nicht vorkommt: pour ce que cil qui estoient dehors ne peussent veoir dedans 346. — et furent li fossei curei de lun dehors et dedans 561. — car sa galie ariva toute peinte, dedens mer et dehors 158. — que il estoient dehors mont bien tranchant 591. — Nur dehors wird sodann verwendet nach par (auf die Frage auf welcher Seite?), nie hors: par dehors estoient li treillis couvert de toilles yndes 346. — on les avoit fait peindre par dehors 376. — (de dehors lässt sich nicht belegen.) — —

**jà** (jam) steht bei einem bejahten Verb in der Bedeutung „bereits, schon": li roys estoit jà en C. 130. — li cheval aus Turs estoient jà foulei 186. 518. — — (desjà verwendet J. nicht; **jamais** cf mais. —)

**là** (illac.) Während illac nur auf die Frage wo? steht, antwortet là auf die Fragen wo? und wohin? („da, dort, dorthin"): là fu-je 93. — 139. — nous alames là 208. 137. — là steht oft vor anderen Localadv.: là aval 577. là sus 577. là amont 574. — „Von da" drückt J. gewöhnlich durch „de là", seltner durch ‚dès là' aus: li Turc-se departirent de là 546. 109. dès la nous alames an Auxone 123. — — Leitet où einen Nebensatz ein, so geht ihm in der Regel là direct voraus, so dass **là où** als fester Ausdruck erscheint;

dieses là wird auch gesetzt, wenn der vorhergehende Satz mit einem Localadv. (sogar mit dem là ganz synonymem illec) schliesst: nous trouvames terre là où nostre cheval pristrent pié 216. — et occioient les gens là où ils les trouvoient 177. — en lieu là où il ne puet riens gaaingnier 453. — endementres que je séoie illec, là où nus ne se prenoit garde de moy, la me vint uns vallez 408. — —

Wie ubi relativisch für ex quo, in quo, apud quem etc. (sich auf Sachen beziehend) verwendet wurde, so auch (là) où: pour la grant dolour là où il fu nez 399. — li maistres de S.-L. ot espié.. bestes et autres choses, là où il cuidoit faire un grant gaaing 540 — li messaige ouvrirent lour escrins là où ces choses estoient 457. — 348 etc. —

In einem Satz hat là où den Sinn „bis wohin": pour mener la royne est ses enfans jeusques à Sur, là où il avoit sept lieues 614. — —

Manchmal hat là où den Character einer temp. Conj.: car là où il mouroit en ses darrenieres paroles reclamoit-il Dieu 70. — li signes de la mort estoit teix, que là où li nez seignoit, il couvenoit mourir. 291. Das Fehlen von là vor einem mit où eingeleiteten Satze erscheint als Ausnahme. (723.) —

Im Cr. findet sich auch die Form lau: mais ce est merveille quant tost ne se relieve, pour l'ordure lau où (lavoù) il gist 805. — —

**leans, leens** (illac intus) steht auf die Frage wo? und wohin? („darin, hinein") qui léens estoient 803. 356. — qui l'avoient léans amenei 597. 333. — (cf. dedans. —) — **loing** (longe) steht einmal in der Bedeutung „weit her" qui estoit venus de trois mois d'aleure loing 487. — sodann einmal in der Bedeutung „weit entfernt": que nous fussiens plus loing de l'ille 618. —

**onques, oncques** (unquam + S) „jemals", in Relativsätzen stehend, hebt einen Superlativ des Hauptsatzes hervor: c'estoit li plus courtois lierres qui onques fust. 417. — l'un des miex entechiez chevaliers que je veisse onques 399. liquex estoit uns des plus hardis homes que je onques veisse 629. 401. 658. Durch diese (onques enthaltenden) Nebensätze wird der superlat. Begriff des Hauptsatzes viel absoluter, als er ohne dieselben wäre, denn ohne dieselben würde das Superlativische einer Eigenschaft an einem Wesen zunächst nur für die Gelegenheit gelten, bei welcher es vorgeführt wird. Durch die Nebensätze aber wird dieses Superlativische als für einen grossen Zeitraum und infolgedessen für mannichfache Beziehungen als geltend gemacht. Dasselbe gilt auch für den Fall, dass onques in einen mit comme eingeleiteten Satze steht, welches sich auf ein vergleichendes si bezieht: li princes nous fist si grant joie et si grant honour comme il pot onques 600 („wie nur immer"). — (Sonst findet sich onques

nur beim negierten Verb.) Uebrigens haben wir affermatives onques nie in Beziehung zur Zukunft angetroffen. —

**où ù** (ubi) verwendet J. fast ganz wie das Neufr.: où sont mi preudome? 591, — li roys li demanda où il avoit apris françois 395. — il disoit que foys et créance estoit une chose où nous deviens bien croire 45. — se nous descendiens par où nous estiens montei 579. — que il li estendoient les dras d'or et de soie par où il devoit aler 529. — cf. auch là (où). — d'où verwendet J. nicht, sondern in diesem Sinne nur dont. —

**si** (sic) wird mehr verwendet als sic, da es ita, zum grossen Theil auch tam mit vertritt, si steht als Intensitätsadv. 1. bei Adj. und Adv., wo also das Latein lieber tam oder ita (mit folgendem ut) setzte: ce est si bone chose que 26. — dont li roys de S. estoit si hors dou sens que il . . 210. Selten steht dieses si zu Anfang des vorausgehenden Hauptsatzes: si grant foison en y avoit que 289. — Bezieht sich dieses Intensitäts-si auf ein Verb, so stellt es sich unmittelbar vor das que des Nachfolgesatzes: mes sires E. de S. fu ferus d'une espée parmi le visaige si que li nez li chéoit sur le levre 225. — li seaus de la lettre estoit brisiez si que 66. — — — si steht ferner gern als Einleitung eines einem condit. oder temp. Nebensatze folgenden Hauptsatzes. (Im Latein wurde sic oft als Einleitung von Sätzen verwendet, die causalen Nebensätzen folgten (quia non est obscura tua benevolentia, sic fit . .) Im Franz. hat sich dieser Gebrauch ausgedehnt): se vous parlés . . si dites haut 31. — 12. — quant li roys estoit en joie, si me disoit 32. — 489. — Bei J. haben wir si nie an der Spitze eines, einem Causalsatz nachstehenden Folgesatzes belegen können. —

si giebt nicht nur die Zusammengehörigkeit von Sätzen, sondern auch die von Satztheilen an. Ist in einem Hauptsatz nach dem Subj. ein Nebensatz eingeschaltet, so wird der unterbrochene Hauptsatz oft mit si weitergeführt: S., que je vous ai devant nommei, si estoit li plus prisiés de toute la paennine 198. — Haalis, quant il vit ce, si trait à li dou peuple ce que il pot avoir 459. — 676. — Dieses si wird auch besonders oft bei der Wiedergabe einer directen Rede gesetzt, wenn diese durch einen erklärenden Zwischensatz unterbrochen wurde: alez, dist li roys, si vous apaisiés au conte 665. — par les sains de céans, fist li roys, si feriés pour 673. 599 etc. Besonders oft steht ein solches si in Sätzen, deren Präd. estre mit teix ist: li pris qui en est en lour chevalerie si est teix 509. — 8. — li tiers jugemens que je vis rendre à C. si fu teix 509. — 8. — si steht manchmal nach dem Subj. des Hauptsatzes, ohne dass sich ein Zwischensatz findet: cis abbes de Ch. si me donna m'escharpe 122. — la premiere partie si devise comment il se gouverna . . la seconde

partie dou livre si parle de — — 2. 87 — li autres poins si est teix 461. —

si wird ferner oft eingeschoben nach Adv. der Zeit, seltener nach denen des Ortes; gewöhnlich ist der betreffende Satz mit et eingeleitet, bei puis stets: et li roys si fist mout volentiers, et puis si se mist au chemin. 243. — et pui si font assevir un home sur les tisons 341. 417. 117. — . . . mellerent lour sanc avec le sang de nostre gent et lors si distrent que . . 496. — lors si encommençoit la tencons 32. — ou chief de trois jours que les jambes sont enflées, si remettent les jambes . . 341. — dès illec si s'adreçoit la lice par devant l'ost 272. — en la seconde page dou Credo ci après si sont les prophecies 780. — —

si hat auch die Bedeutung verschiedener Conjunctionen: 1. von et: or vous en alez vers le roy, si ne le lessiés huimais 243. — dou Vieil de la Montaigne nous tairons orendroit, si dirons des Beduyns 249. — 495. — 550. 611. — — 2. si steht in der Bedeutung einer caus. Conj.: tout jour me diroit l'on: Véez-ci le renoié. Si aime miex vivre riche 396. — vous estes à cheval, si vous enfuirés, et nous sommes à pié, si nous occiront li Sarrazin 576. — 574. — 3. si hat adversative Bedeutung: je n'oz ne escuier, ne chevalier, ne varlet que je eusse amenei avec moy de mon pays et si ne me lessa Diex à aidier 157. — se je demeur en la citei de Tyrple avec li ce n'iert pas sanz grans depense . . si yert pour nyent faite 523. — (elle) ne prist garde, si geta sa touaille . . 645. — 4. si steht temporal: il atendoient tant que les fraintes des chevaus et des batailles estoient passées, si se metoient en l'ost 178. — je m'acort que nous nous lessons touz tuer; si nous en irons tuit en paradis 319. — 208. — — (Ein Beispiel, dass si nach einem negativen Satz einen Hauptsatz in der Bedeutung „bis" einleitet, lässt sich bei J. nicht belegen.) —

sic wurde auch oft gebraucht, ohne dass es einen Folgesatz nach sich zog; es stand absolut. Diese Verwendung hat auch das franz. si. Bei J. steht si oft im Hauptsatz synonym mit moult; meist ist der nächstfolgende Satz begründend. Im Nebensatze gebraucht J. dieses si nie. Bsp. je ne li repris onques la parole et si estoit li commandement si perillous, que (denn) nous n'aviens lors ne treves — — 614. — dedans ce, avint une si grans mescheance à nostre gent, que (denn) uns traitres 311. — 288. — et si soutilment le fait li dyables; car aus grans usuriers. 33. — 224. —

Ferner steht si (allerdings sehr selten) für den Acc. des neutralen Pronomens le, wenn sich dieses auf ein Glied des vorhergehenden Satzes beziehen würde: et me dist que je l'en fusse pleges; et je li dis que si seroie-je mout volentiers 632. — Dieser Gebrauch ist im Latein begründet, denn sic wurde auch in dem Sinne von talis ver-

wendet. Im angegebenen Satze hat si diese Bedeutung: „dass ich ihr Bürge sei; und ich sagte ihr, dass ich ein solcher gern sein würde". Wie sich si (= talis) auf einen vorhergehenden Satz beziehen kann, so deutet es auch auf etwas Folgendes hin: li commencemens de celi dymanche de la messe si est, Ad de levavi animam meam et ce qui s'en suit après 70. — —

Weiter steht si als Einleitung eines eingeschalteten mit comme beginnenden Satzes, welcher den Ursprung eines angegebenen Gerüchtes, oder einer Thatsache, oder auch einen Hinweis auf bereits früher Erzähltes, allgemein Bekanntes od. Ä. enthält; si verschmilzt mit comme zu einem Ausdrucke: si comme vous avez oy 74. — si comme l'en dist 75. — si comme il est escrit 71. — 278, 89. 7. — Das Fehlen von si an dieser Stelle ist selten. (Manchmal steht dafür aussi oder ainsi. —)

Das vergleichende si steht 1. im verneinten und bejahten Satz beim Adj : — li princess nous fist si grant joie et si grant honour comme il pot onques 600. — 281. — vous devez savoir que nulle si laide mezelerie n'est comme d'estre en pechié 27. 396. — — 2. im bejahten Satz beim Adv.: si tost comme la galie fu ferue ou sablon si avant comme l'on li pot mener 159. — 425. 405. 683. 4. — (Für den verneinten Satz lässt sich kein Beispiel bringen.) Schliesslich steht si einmal beim adject. gebrauchten Subst.: et li faisoit, si enfes comme il estoit. 71. — — —

Vergleichendes **aussi** (ali(u)d-sic) steht fast nur im bejahten Satze und zwar hier bei Adj., Adv., Verb. 1. beim Adj.: l'yaue devenoit ou chaut dou jour aussi froide comme de fonteinne 189. — 361. — 206. 453. 364. 575. — 2. beim Adv. findet sich vergleichendes aussi ziemlich selten: qui traioient aussi bien devant comme dariere 391. — 206. — 3. beim Verb.: nous feismes aussi comme femmes qui traveillent d'enfant. 303. — — Bei J. lässt sich vergleichendes aussi nur einmal in einem verneinten Satz belegen: et disoit encore que nus ne pooit estre bons gouvernerres de terre, se il ne savoit aussi hardiement et aussi durement escondire comme il sauroit donner 662. (In solchen Sätzen steht sonst si oder (au-) tant.) — —

Vergleichendes aussi tritt, wenn es sich auf Verben bezieht, aus seinem Satz heraus und direct vor comme, mit welchem es dann einen Begriff bildet. In dieser Stellung bezieht es sich, obschon auch selten auf ein negiertes Verb. Bsp.: que li venz abat des arbres qui sont en Paradis, aussi comme li venz abat . . . 189. — que mes sires G. de G. le deffendoit des Sarrazins aussi comme li bons vallez deffent le hanap son signour de mouches 309. — pour ce que uns forz venz nes preist et les menast en autres terres, aussi comme li autres avoient le jour de Penthecouste 149. — puisque il ne

vousissent ouvrer de son commandement, aussi comme il avoit fait 176. 22 etc. — — Steht der mit aussi comme eingeleitete Satz an erster Stelle, so kann der andere des besonderen Nachdruckes wegen aussi an die Spitze nehmen: aussi comme la chemise est plus près dou cors que nus autres vestemens, aussi veut li Viex tenir le roy plus près à amour que nul autre roy 456. — (car aussi tost comme il nous avoient lessiez, aussi tost les lairoient ils 331. —) — —

Vergleichendes ausi (-comme) kann nicht durch si —, ainsi comme ersetzt werden, wenn das zweite Vergleichungsglied ein Conditionalsatz ist: nous en irons tout ce pendant aussi comme se nous deviens aler vers D. 580. — elle mena aussi grant duel comme se elle le veist mort 107. — que l'on véoit aussi aussi clair parmi l'ost comme se il fust jours 206.40. Handelt es sich bei der Vergleichung um das Subj. oder Obj., so tritt fast stets aussi comme vor das zur Vergleichung herbeigezogene Wort (während das Neufr. nur comme gebraucht); vor einem Part. oder Gerondif findet sich nur aussi comme: je li respondi aussi comme courouciez 426. — il furent tuit aussi comme desvei 82. — et le couchierent ou giron . . aussi comme tout mort 310. — à ceus parla li roys en tel maniere tout haut aussi comme en couroussant 439. — — et le tenoient aussi comme pour signour 72. — que il la trenchent aussi comme pain noir 487 — ce fu aussi comme une prophecie 69. — ila aussi comme une grande haye 208. — qui est aussi comme uns chevreus 507. — (cf. comme.) aussi wird, allerdings selten, durch tout verstärkt: li roys les retint tout aussi comme je voz 468. — Zur Einleitung bestimmter eingeschalteter Sätze (s. si) dient sowohl si comme als aussi comme: aussi comme les espies le roy le raporterent . . 199 — que il les laissast aler devant aussi comme il avoit estei acordei 218. 191. — 135. — —

aussi comme hat schliesslich auch den Charakter einer temp. Conj.: aussi comme l'aube dou jour apparoit, nous nous atirames 216. — aussi comme nous mangiens en paveillon, une grant tourbe . . 429. 120. — —

Wie im Neufr. steht aussi natürlich auch in der Bedeutung „ebenfalls"; 186. 83. 43. —

Die Formen **ausinc** (772, 781) und **ausi** (790, 781) finden sich nur im Cr. — —

**ainsi** (alque-sic.) Die Nebenform **ainsinc** steht nur am Ende des Satzes; sie kommt nur in folgenden Sätzen vor: et se nous le faisons ainsinc 41. — et nous le feismes ainsinc 536. — tandis que il se pourchassa ainsinc 578. — et dist ainsinc 81. — (Im Cr. kommen ausserdem die Schreibungen vor: ensi (771, 776): einci (825); ansi (845); im Lettre ainsis (854.) —

**ainsi** „so" bezieht sich auf einen vorhergehenden Satz, oder

deutet auf eine folgende Angabe hin: lors je me parti de J., sans rentrer ou chastel jusques à ma revenue, à pié, deschaus et en langes; et ainsi alai à B . . 122. — 234. — 649. 44. — et avoient ainsi acordei lour besoigne que il tenoient lour parlement 607. — . . et nous dirent ainsi lour messaige que nous alissiens parler aus amiraus 357. — —

Fast immer steht ainsi nach dire und avenir vor folgendem que. Die Wendung or avint ainsi que ist geradezu formelhaft. (312. 200. 167. 174. 131 etc.) or disons ainsi que à l'anuitier revenimes de la perillouse bataille 254. — dont il avint ainsi que 183. — 195. 187. (Dieses ainsi fehlt z. B.: or avint que mes sires 174. — 672.) —

In der eigentlichen Vergleichung lässt sich ainsi nur in folgendem Satz belegen: ainsi maudis soies-tu comme li Frans. 461. Sonst steht ainsi (verbunden mit comme) manchmal, aber nicht so oft wie si oder aussi, um einen Satz einzuleiten, der einen Hinweis auf den Ursprung eines Gerüchtes oder Aehnl. (s. si) enthält: après ces choses desus dites avint, ainsi comme Diex vout que — 106. — ainsi comme li cuens d'A. l'avoit loei 184. — — — ainsi comme leitet in einem Beispiel einen Infinitivsatz ein: maintenant que il les virent ainsi comme pour aler par mi les ventres 156. — — — Wie aussi kann auch ainsi durch tout verstärkt werden: et li aporterent la treve, tout ainsi comme il est devant dit 15. — — Wie si nimmt auch ainsi den Charakter einer causalen Partikel an: li Juif tournerent en fuie, et enporterent lour maistre tout blecié; et ainsi demoura la besoigne 169. — assez près de D., trouvames un flum qui issoit de la grant riviere; et fu ainsi accordei que li os sejournast un jour pour bouchier ledit bras 184. — —

Pleonastisch findet sich ainsi in folgendem Satze: il lour recouroit sus, l'espée ou poing et les enchaçoit; et ainsi fist par trois foiz en la maniere desus dite 391. — — —

**sus** (sursum) hat dieselben Bedeutungen wie sein Etymon: si tost comme je fus montez sus 407. — 567. — 577. — 646. — — sus steht stets beim Imp. von lever (lieve sus 449, 485. levez sus 601), während es bei dessen anderen Zeitformen nicht vorkommt (355, 384, 416.) Ferner dient sus als ermunternder Anruf: Sire, or sus! 255. —

Marx Behauptung, sus stehe beim zugehörigen Infinitiv (überhaupt nur bei courre zu belegen) stets vor — er führt hierfür vier Beispiele an — ist durchaus unrichtig: et lour alons courre sus 642. — ainsi lessoient li Turc sa gent par plusours foiz pour li courre sus 275. — pour quoy il ne nous osassent venir courre sus 12. — 683. 543. 479. 276. — —

Das Compositum **desuz, desus** verwendet J. spärlicher als das Simplex. — Nur das Compositum steht vor dem Partic. dit: par ces choses

desus ditees 4. — cis Henriz desus diz 19. — 391. 89. 532. — Ferner findet sich das Compositum einmal im ausgesprochenen Gegensatz zu desous, in welcher Stellung sich sus nicht belegen lässt: la chambre le roy estoit desus, et la chambre la royne estoit desous 606. — — Nur das Compos. nimmt Praep. vor sich, wenn diese Wendungen adv. sind: et nous piquoient de lour glaives par desus 214. — (la pluie) les avoit fait germer par desus 131. — l'on abati les crotes de desus 131. — — Sonst findet sich adverbiales desus selten: li lyons s'arestoit desus 494. qui crache sur la croiz et marche desus 362. 783. — — —

(**tandis** (tam-diu) verwendet J. nur in Verbindung mit que oder comme 34. 735. 494. 495 etc. In der Bedeutung „unterdess" gebraucht er freistehend präpos. Adverbiale, z. B. dedans ce 311. — —)

**y, i** (ibi) bedeutet local „dort, dorthin, hier, hierhin": cil qui y porent aler, y alerent 357. — li cuens P. d'A. ses fiz y fu 4. —

Pronominal bezieht sich y auf Sachen, selten auf Personen: pour ce que vous et vostre frere et li autre . . . y (au livre) puissent penre bon exemple 18. — et sont nostre enfant cousin germain par quoy il affiert bien que paiz y soit. 65. — Häufig bezieht es sich wie im Neufr. auf einen vorausgehenden Satz: cil de ceste terre à cui j'en ai parlei m'ont dit que se je m'en voi ceste terre est perdue . ." Si vous pris, fist-il que vous y pensez 419. 336. Auch auf einen folgenden Satz kann y deuten, welchen Gebrauch das Neufr. als Pleonasmus empfinden würde: pour ce que li Viex de la Montaigne n'i puet riens gaaignier se il fesoit tuer le maistre 453. — pour ce demoura celle emprise, que li signour terrier ne s'i voudrent acorder que il y alast 564. — il estoit bon que l'on y essaiast à penre la citei 563. — — Pleonastisches y kommt selten vor: onques en la voie d'outre mer là où je fu, je n'i vi cottes brodées 25. —

In der Bedeutung „es giebt, es sind" wendet J. gewöhnlich das unpersönliche il a ohne pleonastisches y an; findet sich dieses Adv. gesetzt, so hat es meist seine Bedeutung bewahrt: il avoit un mout vaillant home en l'ost 393. 51. — après ce paveillon ravoit une porte comme la premiere 345. il n'i avoit point de peril de mort 175. — assés en y ot de ceus qui . . 490. — Allerdings stellt sich manchmal ein rein pleonastisches y zu (il) a: là où il y ot jadis un ancien chastel. — 522. — il y eust grant foison d'arbres en la montaigne en haut 190. —

# II.

# Adverbien, von Adjectiven stammend.

## 1. Adverbien von Adjectiven durch das Suffix-ment gebildet.

Die Bildung der Adv. auf-ment wurde von Wailly erschöpfend behandelt in den Mém. de l'Acad. XXVI, 2e p. (p. 203 ff;) desgl. handelt er von ihr in der J.-Ausgabe p. 528. —

Die ihrer Verwendung nach wichtigsten Adv. auf -ment sind:

**(h)abandonnéement,** Intensitäts- und Modal-Adv.: pour ce firent nagier habandonnéement (tüchtig). 618. — et vesoit servir si courtoisement à sa court et largement et habandonnément („verschwendrisch, reichlich") 725. —

**despourveuement** hat den Sinn von au dépourvu, à l'improviste; es kommt nur vor 543: pour ce que il ne se ferissent en nostre ost despourveuement. —

**durement** steht einmal als Gradadverb bei plorer: et commensa à plorer mout durement 611.

**felonnessement** „wüthend", mit dem Beigeschmack des Beleidigenden („grob"): Mes sires J. de B . . . qui . . avoit grant talent de retourner en France, l'eseria mout felonnessement, et li dist . . 428.

**nouvellement,** cf. (— J.-Ausgabe. —) Wailly 480 ff.

**outréement** „durchaus": que il vouloit outréement que je y alasse 730. —

**perillousement** „auf gefahrvolle Weise, unter Gefahr"; et plusours en (lyons) pristrent mout perillousement 494. — et passerent perillousement par neis et par pons 101. — —

**proprement** und **seulement** werden synonym gebraucht („einzig und allein, nur":) . . que ces menaces ne sont pas pour son preu avancier, ne pour son doumaige destourber, mais seulement par la grant amour 637. — pour ce que je ne vueil que nulz face jamais bien pour le guerredon de paradis avoir, ne pour la poour d'enfer, mais proprement pour l'amour de Dieu avoir 445. — —

## 2. Neutrale Adjectivformen, adverbial gebraucht.

Obschon folgende Neutralformen nicht ganz gleichwerthig sind, stellen wir sie hier und zwar alphabetisch zusammen:

**après** ist local und temporal verwendet: a. nous ferimes des esperons après 197. je envoiai un mien escuier après 116. — et fist li roys d'A. la premiere bataille et li dus de B. l'autre après 555. b. si comme vous orrez après 486. — le dymanche après 329.

292. — à l'autre parlement qui vient après 673. 372. — et ce qui s'en suit après 70. (Plenonasmus.) d'après findet sich nicht. — —

**bas** lässt sich nur einmal (im Credo) belegen und zwar ist es local gebraucht: et quant que il (Dieu) a et haut et bas „unten" 778. Ebenso kommt **basset** nur einmal vor: ci qui estoient en la barge de cantiers crierent basset „le feu" 646. — basset ist Modaladverb in der Bedeutung „leise, gedämpft." —

**chier** „theuer" kommt nur einmal als Adv. vor: pour vendre lour denrées aussi chier . . comme il porent. 170. — Mit dem Suffix -ment, z. B. 280: il les achetoient mout volentiers et chierement.

**cler, clair** „deutlich" steht im bildlichen und eigentlichen Sinne bei veoir: que l'on véoit aussi clair parmi l'ost comme se il fust jours 206. — 67. — pour ce que nous voiens cler en nos defautes 637. — 4. 165. 735. — Einmal findet es sich bei moustrer: si que je lour mousterrai tout cler que . . 612. — — Hingegen steht **clerement** bei oir, rire, savoir: . . . . commença à rire mout clerement („laut") 500. 566. — clerement les oioit l'on parmi l'ost 283. — douquel droit il me offre à faire savoir la veritei clerement („genau") 677. — —

**droit** „gerade" steht bei Verben der Bewegung (local): à nous droit . . vint li cuens 237. — il traioient tout droit vers les nues si que li pylet lour chéoient tout troit vers aus 205. 85. — sodann findet es sich einmal temp.: à soleil levant tout droit 264. — In diesem Sinne wird auch **droitement** gebraucht: droitement jusque en l'autre siecle 845. — —

**envis** „ungern, widerwillen": que li sains roys . . feist envis une tel mauvestié 761. — mout envis feriés ce que li roys d'A fait 688. 518. 404. — —

**errant** „sofort" findet sich nur einmal: lors appela li roys tout son consoil, et lour recorda errant ce que je li avoie dit 656. — Die luccanische und die von Claude Ménard benutzte Handschrift schreiben für errant en riant. —

**fol** kommt nur vor in 127 : cis est bien fol hardis („tollkühn".) —

**fort** steht bei Verben, die einen Affect, eine Thätigkeit, durch einen Affect unmittelbar verursacht, oder eine körperliche Schwäche, ein Kranksein bezeichnen: il s'esfréa fort 413. — li roys se repenti fort 492. — il se courouçe mout fort 405. 387. — trembler bien fort 323. — plorer trop fort 46. — qui avoit la maladie de l'ost et menoison mout fort 306. — il avoit double tiercienne et menoison mout fort 10. — il m'escria mout fort 172. — — In solchen Fällen steht seltener **forment:** li legas se courrouça mout forment 328. — je commensai mout forment à plorer 468. — forment effraez 512. — (Ganz selten wird moult in solchen Fällen gebraucht: que

il se merveilloit mout 401.) Als Intensitätsadv. tritt weder fort noch forment zu einem Adj. oder Adv. — — — Beide Formen werden gern durch andere Gradadv. verstärkt, wie obige Beispiele zeigen. — —

**grant** findet sich nur einmal verwendet: li chaus estoit jà grant levez 230. — Es ist Intensitätsadv. synonym mit fort, moult. Häufig findet sich **grantment**, aber nur temporal. —

**grief** steht als Intensitätsadv. nur bei malade („schwer“): je estoie grief malades 129. — qui estiens grief malade 357. — Nur einmal findet sich **griefment:** il les fesoit punir griefment („hart“) 685. —

**haut** steht bei parler, dire in der Bedeutung „laut“: il parloient haut 297 — se vous parlés . . si dites haut 31. 439. — Bei chanter steht in diesem Sinne **hautemnet:** et chanta l'on hautement 163. — Bei crier findet sich nur das Adverbial **à haute voiz:** toute sa mesnie escria à haute voiz 174. — (li preudom) cria merci à N. S. à haute voiz 278. — (Auch bei anderen Autoren kommt nur selten ein anderes Adv. im Sinne „laut“ bei crier vor: en haut s'est escriée Bartsch $332^{33}$, $127^{1}$,) — Local findet sich haut nur einmal: li chastiaus . . siet bien demie-lieue haut es montaignes 575. (Sonst en haut 190. 209.)

**premier** „zuerst“ fai premier ce qui affiert à Dieu 3. — celle que li enfes penroit premier, de celle generacion feroit l'on roy 476. — tout premier je vous dirai dou roy de S. 266. — 514. 505. — In derselben Bedeutung steht ziemlich oft **premierement.** Dies scheint gewichtiger zu sein als premier; wenigstens nimmt es nur ganz selten tout als Verstärkung vor sich, was bei premier sehr oft der Fall ist; il nous couvint premierement parler du flum 187. — je vous penrai premierement au roy 167. — — (Einen Satz, in welchem premier(ement) zweifelsohne „erstens“ bedeutete, haben wir bei J. nicht angetroffen.) — —

**souef** kommt einmal bei sentir vor: il semble que toute la chambre fust embausmée, si souef („angenehm“) floroient 457. — und einmal bei einem Verb der Bewegung: nous traimes tout souef („leise“) vers li 176. — In letzterer Stellung findet sich synonym damit einmal **belement:** pour ce que nous allissiens belement 176. —

**tant** „so sehr“ seht als Gradadv. beim Verb: liquex se deffendi tant à ceus que — — 533; 442; 21. — Als Gradadv. beim Adj. lässt sich tant nur einmal (bei grant) belegen: tant getoit grant clartei que l'on véoit . . 206. — — tant bezeichnet ferner eine Strecke („so weit“), sowie eine Zeitbestimmung („so lange“): de quoy il doit donner parmi le ventre dedans, tant comme elle y puet entrer 53. — en cui il s'atendissent tant 442. — 411. — 258. — —

Vergleichendes tant steht im bejahten und (allerdings selten)

im verneinten Satze beim Verb; ist das zweite Glied der Verneinung wieder ein Satz so enthält er fast stets das Verb pooir: si vous pri tant comme je puis 28. — en ferant des esperons tant comme il pooient 494. 43. — nostre gent ne savoient tant bouchier d'une part comme il en desbouchoient d'autre 214. — nulz ne puet tant pechier que Diex ne puet plus pardonner 46. — —

Ausser zu tost stellt sich tant zu keinem Adv. Bsp. cf. tost. — —

**en tant que, pour tant que** lassen sich je nur einmal belegen: toute voiz nous tindrent il couvenant en tant que il envoierent . . 518. — que il ne le lessierent fors que pour tant que il et lour cheval estoient tuit affamei 546. — — Auch **de tant miex** findet sich nur einmal: il me dist que de tant m'en amoit il miex 326. — —

**à tant** „dann" gebraucht J. nur vor der Wendung es vous, sowie in jusques à tant que „bis" (in welchem Ausdrucke für à tant auch alors steht, wenn sich überhaupt ein Zeitadv. vorfindet) a., à tant es vous un Turc 239. — à tant es vous maistres G. 647. 208. 2. — b., que les enfans, jusques à tant que barbe lour venoit . . 281. — jusques à tant que ses freres . . . . seroit venus 179. — 212. 243. 73. — —

**autant** (ali(u)d-tantum) und **autretant** (alterum-tantum) stehen vergleichend: das erstere im bejahten und verneinten Satze, das zweite nur im bejahten Satze und zwar beide nur beim Verb. Sie bedeuten „gerade so": qu'il vaut autant dire comme Diex n'ait pouoir de nous aidier 253. — ce vaut autant à dire comme le vieil le fil au vieil 199. — autant puet dire N. S. de nous comme il dist des fiz Israel 166. — autant com Jonas fu on ventre dou poisson, autretant seroit il (Jhesu) ou sepulchre 799. — comment Judas, ses freres, le vendi pour trente pieces d'argent, autant com Judas li traitres vendu J. C. 785. — autretant comme Jonas fu ou ventre de la balaine tant fu li Fiz Dieu ou sepulchre 798. — pour ce que chascuns aime autretant sa vie comme je faiz la moie 15. — autretant wird bedeutend seltener verwendet als autant. — — —

**tost** ist fast stets Zeitadv., in welcher Verwendung es vom modernen Gebrauch nicht abweicht: „bald" (298. 405. 728.) Noch einmal findet sich tost als Modaladv. „schnell": lors nous esmeumes pour aler à terre et venimes par delez la barge de cantiers de la grant nef le roy, là où li roys estoit. Et sa gent me commencierent à escrier (pour ce que nous aliens plus tost que il ne fesoient) . . 155. — —

Das superl. **au plus tost** findet sich nur in Verbindung mit que: au plus tost que je peu 223. 646. 805. —

Mit tant wird tost stets zu einem Worte verbunden, während si

stets von tost getrennt geschrieben wird. **tantost** „alsbald, sofort". quant li cuens de J. fu descendus, il fist tantost tendre ses tenz. 160. 718. — — (tantost, aussitost, si tost verbinden sich mit comme (tantost auch mit que) zu conj. Locutionen: 334. 377. 331. 216. 544.) —

### 3. bien, mal, mout und pou mit ihren sogenannten unregelmässigen Comparationsformen, sowie mais.

**bien** (bene). Die Grundbedeutung „gut, hübsch" ist etwas allgemein, denn einer Handlung, Sache, Eigenschaft etc. kann nach verschiedener Hinsicht das Prädicat der Güte zukommen. J. verbindet darum mit bien durch et oft noch ein anderes Adverb, dessen Bedeutung schärfer gefasst ist: bien et nettement 38. — bien et vigueusement 16. — bien et hardiement 197. 427. bien et loialment 21. — —

Legt man einem Ding u. s, w. den Begriff der Güte bei, so setzt man stillschweigend voraus, dass es auch einen Grad der Vollkommenheit, des Vollendeten hat, denn ein Unvollkommenes, Unfertiges kann keinen Anspruch auf Güte machen. Darum neigt sich bien in manchen Sätzen zur Bedeutung „ganz, vollkommen, recht": avant que il fust bien jours 255. — séez-vous ci bien près de moy 37. 436. — — Hierher gehört auch die Verwendung von bien als Intensitätsadverb. J. verwendet es als solches beim Verb, Adjectiv, Adverb; es drückt in dieser Stellung aus, dass der angegebene Begriff in hohem Grade vorhanden ist: bien loialment 57. — bien est voirs 28. — vous le béez bien à tenir 365. — — — Besonders oft wird bien verwendet bei estre —, avoir mestier: là où il li fu bien mestier 71. — bien li fu mestier 72. — là où je eusse bien mestier de reposer 255. — 207. — —

Vor eine Zahlangabe gesetzt, giebt bien an, dass diese Zahlgrösse reichlich ist; sie bezeichnet also ein Minimum; bien bedeutet somit hier „mindestens": je esmai que la porte . . li avoit bien coustei cinq cens livres 562. — qui estoient bien trois mille 265. 11. — Jedoch hat bien wegen seines allgemeinen Sinnes manchmal nur den Zweck, die Zahlangabe als ungenau hinzustellen; dass dieselbe grösser sein kann, drückt dann noch besonders der hinzugefügte Comparativ plus aus. Wollte man hier bien im Sinne „mindestens" auffassen, so würde es pleonastisch stehen: que l'on n'aportast bien vingt mors ou plus 416. — que il en y avoit bien mil et plus 234.

bien bei pooir, welches eine Möglichkeit ausdrückt, giebt an, dass diese in hohem Grade vorhanden ist. In diesem Sinne verwendet J. auch einmal **bonnemant:** se nostre gent sont assailli de dous

pars il pouront bien perdre 236. il puet estre que li eritaiges est vostre 677. — que ce ne puet estre bonnemant 855 (Lettre).

bien steht ferner in einer verwunderten Frage. Der Fragende setzt eine genaue Orientirung über den fraglichen Punkt beim Angeredeten als selbstverständlich voraus, und legt darum dessen voraussichtlich bien enthaltende Antwort schon halb in die Frage: ne savez-vous pas bien, que se vous mourriés en ce point, que vous seriez damnez ? 395. — Aehnlich steht bien (als Ausdruck des Vollkommenen), um eine Zurechtweisung energisch zu machen: lors li dist J. d'E. que il devoit bien taire des pechiez aus crestiens 447. — —

Als Comparativ von bien gilt **miex** (melius). Für Reste der alten Comparationsweise mit miex kann man die Wendungen anführen: a) **ameir miex:** aincois ameroie miex que . . 47. — que nous amiens miex que . . . 318. — — b) **plaire miex:** vostre estaz plait miex à N. S. que . . 49. — — c) **valoir miex:** pour quoy preudom vaut miex que beguins 32. — —

In diesen Wendungen ist miex synonym mit plus; erwähnen wir darum hier die Locution **qui plus plus, qui miex miex,** in welcher beide synonyme Formen zur Erzielung einer besonderen Wirkung zusammengestellt sind: si ferirent des esperons qui plus plus et qui miex miex et chacierent les Turs 219. — il se lessierent cheoir de la grant nef en la barge de cantiers qui plus plus, qui miex miex, tant que . . 152. — Die Redensart qui plus plus et qui miex miex besteht aus ellyptischen Sätzen, welche vollständig lauten würden: qui plus pooit plus fesoit, et qui miex pooit miex fesoit. Durch Auslassung der Verben entsteht die behandelte Redeweise. —

Selten findet sich in einem Nebensatz miex superlativisch gebraucht: li hostiex là où il plaisoit miex à demourer, c'estoit à Pontoise 606. — nous avons acordei que li legas vous baillera les sis milles livres, à departir là où vous cuiderés que il soit miex 168. —

**au mielz** findet sich nur einmal im Credo: devisié vous ai au mielz que je sai 851. — In der Histoire hingegen steht **le mielx:** chascuns face le mielx que il pourra 479. — —

**mal** (male) kommt vor einem Adj. oder Adv. (dessen Bedeutung schwächend oder aufhebend) nicht vor. — Vor **malement** steht stets ein Intensitätsadv.: là où nostre neiz hurta si malement . . 13. si malement atournez que 276. — trop malement deffait 372. Es ist synonym mit mal, das in seiner Verwendung nicht vom modernen Sprachgebrauch abweicht, — ebensowenig wie **pis, piz** (pejus). —

**au pis** findet sich nur einmal: pour faire au pis que il peuent 341. **mout** (multum) ist die gewöhnliche Form in der Hist., im Cr. aber molt; die Schreibung moult ist selten. — — Als Gradadv.

„sehr viel“) steht mout a) beim Adj., b) beim Adv., c) beim Verb: a) un mout bel home 482. — 407. — oder beim comparierten Adjectiv: qui (sc. pechiez) mout sont plus grant 447. — — b) mout souvent 237. — mout noblement 497. 457. — — c) mout regretoit la mort dou conte 404. — je vous aime mout 413. — qui mout cousta 134. — — Ferner dient mout als Verstärkung von bien: mout bien tranchant et mout bien fait 595. — 577. —

**plus** „mehr“ dient zur Steigerung von Adj. und Adv., in welcher Function es durch **mout** oder **assez** verstärkt werden kann: en plus aisié cors 460. — plus noblement vestu 36. — qui mout sont plus grant 447. — que il seront assez plus aise 460. — —

Ist das zweite Glied einer Vergleichung kein Zahlbegriff, so steht nach plus im Sinne des deutschen „als“ gewöhnlich que, selten de; ist das zweite Glied aber ein Zahlenbegriff, so steht gewöhnlich de, ganz selten que: vous estes plus noblement vestus que li roys 36. 447 etc. — au bout dou tertre vit seoir un roy plus bel des autres 481. — plus de dix mille personnes 333. 414. ses aages n'estoit pas de plus que seize ans. 522. — — Das deutsche „je mehr — desto“ bezeichnet **„quant plus — et“** (mit dem Comp.): ainçois m'apensai que quant plus me defferoie et plus me gauchiroie, et pis me vauroit 354 — car quant plus viennent les autres rivieres aval et plus y chiéent de petites rivieres 187. — Das superl. **„au plus“** bedeutet „am meisten“ und „höchstens“: que on tesmoingnoit au plus preudone de l'ordre blanche 120. — il ne cuidoit avoir demourei que un soir au plus 481. — —

J. kennt den superlat. Gebrauch von plus im Nebensatze auch: savez que li chastiaus qui est plus en la marche de aus, c'est la Rochelle 48. — E. de W. fu li bourjois dou monde que li cuens créoit plus 90. — fu li om dou monde qui plus se traveilla de paiz 680. 682. 339. 158. 855. — — — Superlativisch ist plus wohl auch zu fassen in der Wendung **comme — plus** „wie nur immer“: elle en fit si grant joie comme elle pot plus 107. — lors fu la joie si grans comme elle pot ostre plus entre nous 389. — — — **le plus** (substantivisch) mit darauffolgendem de entspricht dem deutschen „die meisten“: le plus des Sarrazins estoient montei sur jumens 174. — le plus de barons. 183. 280. — —

Ein plus scheint in folgendem Satze ergänzt werden zu müssen: se li roys se croise, ce yert une des (— plus —) douloureuses journées qui onques fust en France 731, denn onques im Nebensatze hebt einen Superlativ des Hauptsatzes hervor.

Wie mais synonym mit plus („mehr“) stehen kann, so auch, allerdings sehr selten plus, synonym mit mais („grösser“): il est echapez de aussi grant peril ou de plus que nous ne feimes 42. — —

**pou** (paucum) „wenig“ verwendet J. nur beim Verb als Gradadv.: on prise si pou les excommeniemens 62. — Sodann dient pou zum Ausdruck einer kleinen Zeitdauer (-un pou de temps): laquel il nous couvient un pou entre lacier 280. — un pou après 232. (In derselben Bedeutung findet sich auch une piesce, un petit: et ne tarda que un petit 632. — 124. — que il orent mangié une piesce 508. —

Ferner hat pou die geschärfte Bedeutung „zu wenig“ (und bildet somit Gegensatz zu trop „zu viel“): il disoit que l'on devoit son cors vestir et armer en tel maniere que li preudome de cest siecle ne deissent que il en fist trop ne que li joene home ne deissent que il feist pou 25. — pourquoy ne prenez-vous ce que nos gens vous offrent ? Et il disoient: Sire que il nous offrent pou 58. — Die luccanische und die ehemals Brissart-Binet gehörige Handschrift schreiben im letzten Satze: trop pou. — — **pou à pou** (= wenig zum wenig =) „allmählig“, lässt sich nur einmal belegen: que la barge de cantiers se esfondroit pou à pou 158. — Im Sinne „n'en fallut gueres“ verwendet J. einmal **à pou se ala:** et nous enclorrent li un d'une part et li autre d'autre part que à pou se ala que il ne nous afondrerent en l'yaue 306. — à pou drückt hier aus, dass eine Handlung nur „ein wenig“ Spielraum von dem Falle des Nichteintretens derselben entfernt vor sich ging; à pou se ala eigentlich „es ging knapp zu“, „es fehlte nicht viel.“ —

**moins** (minus) hat dieselbe Verwendung wie im Neufr. — Temporal wird moins im Compos. moinsnei (Gegensatz ainznei) gebraucht: et li mist om l'ainznei devers sa destre main et le mainsnei devers la senestre. Et li prodom croisa ses bras et mist sa main destre sor le moinsnei et la senestre sor l'ainznei 832. — Die Gegenstellung moinsnei — ainznei ist auffallend. moinsnei der „vor weniger Zeit (als der ältere) Geborene sollte zum Gegensatz haben plusnei; ainznei „der früher Geborene“ (als der jüngere) sollte zum Gegensatz haben: puisnei „der später Geborene“ (in Bezug auf den älteren). Diese zwei Gegenstellungen werden aber nicht verwendet; der Gebrauch von ainznei - moinsnei ist wohl daraus zu erklären, dass die Sprache eine Mannichfaltigkeit des Ausdruckes, auf einer Verschiedenheit der Anschauungsweise beruhend, anstrebte. —

Das superlat. **au moins** „wenigstens“ kommt nur einmal vor: que je ne face au moins mon pouoir d'aus delivrer 642. —

**mais** (magis) „mehr“ steht wie plus beim negierten Verb: il disoit que la neis n'estoit mais à terre 622. — il a tant donnée que il n'a mais que donner 91. — je n'en puis mais se je pleur 46. — mais (plus) giebt in Verbindung mit dem negierten Verb an, dass eine Handlung etc. von der Zeit an, welche das Verb angiebt, als negiert zu betrachten ist, während sie bis dahin als affirmativ ange-

deutet wird. plus, bez. mais ist also Zeitadv. (etwa im Gegensatz jusqu'alors o. ä.) — In einem Satze steht mais beim affirmativen Verb, als Verstärkung zu onques: nous sommes ou plus grant peril, que nous fussiens onques mais 204. — mais in seiner temp. Function (auf etwas Kommendes zeigend) dient besonders zur Bildung verschiedener Adv.: **(à) touz jours mais** „auf immer“: car je li ai establi un autel à l'honnour de Dieu, là où on chantera à touz jours mais en l'honnour de li 767. — car touz jours mais nous seroit resprouvei 643. — que je les feroie geter hors des gaiges le roy à touz jours mais 576. — **huimais** „von Stund an“: or vous en alez vers le roy, si ne le lessiés huimais . . 243. — maishui bildet J. nicht. **desoremais** in derselben Bedeutung: li roys . . nous dist que desoremais estoit ses sairemens quitiez 388. — que nous ne véons que desormais vostre demourée puisse tenir . . 616. — — In **jamais,** welches J. nur beim negierten Verb verwendet, kann sich mais sowohl auf Zukunft als Vergangenheit beziehen.

mais verbindet sich mit de (und que) auch zu einer präpos. (bez. conj.) Locution in der Bedeutung „ausser“. Das sind die einzigen Fälle, in welchen die Partikel mais nicht temp. verwendet wird.) —

### 4. Adjectivformen, von Präpositionen abhängig, adverbial gebraucht.

**d'abondant** (von abonder) haben wir nur einmal angetroffen: et il si firent; et d'abondant li envoierent touz les os le conte G. de B. 465. — d'abondant hat hier seine eigentliche Bedeutung „zum Ueberfluss“ augenscheinlich geschwächt; es scheint nur eine neue Angabe in der Bedeutung „obendrein“ anfügen zu wollen. —

**à certes** (vielleicht zu ergänzen paroles) steht als Intensitätsadverb zur besonderen Hervorhebung bei Verben des Bittens: „inständigst“; es hat stets ein Gradadv. vor sich: et me proia mout à certes que . . 421. — me pria si à certes comme il pot 568. — lors li demanda li roys, si à certes comme il pot 425. 2. —

**de certein** drückt bei Verben von der Bedeutung „finden, in Erfahrung bringen“, einen hohen Grad der Genauigkeit aus: que il avoit trouvei de certein („als sicher“) 171. — car nous entendons de certein que . . 625. —

**au darrien** (sc. lieu) ist nur einmal zu belegen „zuletzt“: au darrien, il amenerent un vilain 240. — —

**à descouvert** (zu ergänzen etwa apect) „bloss gestellt“, hat dieselbe Verwendung wie neufr. à decouvert: les masses d'or estoient demourrées à descouvert. 141. —

**à doble** (sc. prix) „doppelt so viel“ lässt sich nur einmal be-

legen: li achat et les autres choses valoient à doble que quant li roys y prenoit devant 718. — —

**à escient** ist als Präpos. mit Subst. zu fassen: „mit Wissen, wissentlich": que vous ne faites ne ne dites à vostre escient nulle riens . . 24. — puisque je ne l'avoie fait à escient 327. — —

**à estroit** (zu ergänzen etwa coucher) „eng dicht zusammen" lässt sich nur einmal belegen: que nous gisiens si à estroit que . . 356. — In demselben Sinn findet sich auch einmal **estroitement:** et le lierent à une perche d'un paveillon, les mains darieres le dos, si estroitement que . . 365. —

**en haut** „oben, hinauf": il y eust grant foison d'arbres en haut 190. — et montoient ou chastel en haut 209. —

**de legier** (zu ergänzen etwa effort) „leicht" kommt nur vor 269: li feus s'i prist de legier 269. — Sonst findet sich in demselben Sinne **legierement:** lequel il firent legierement 194. — 184.

**à net** bedeutet „vollkommen": laquel bataille dou conte li Turc desconfierent tout à net 274. [Hier könnte man vielleicht champ ergänzen: à net champ, zum reinem Feld, so dass das Feld rein (von lebenden Feinden) wird]. — **nettement** ist reines Modaladverb „hübsch". 38. 840. —

**par semblant** „dem Anschein nach" findet sich nur einmal: et le tenoient, par semblant, celle jeune gent pour fol 813. —

**en travers** haben wir nur einmal angetroffen: pour nous hurter nostre vessel en travers 320. —

5. Im Bezug auf **die Eigenthümlichkeit, dass das Französische, besonders das Altfranzösische das flectierte Adj. an Stelle des Adv. setzt, wo letzteres die deutsche Auffassung erwartet,** bemerken wir Folgendes. Das flect. Adj. steht bei J. in den Wendungen:

a) **faire que mit Adj.:** que mout avoit fait que fous 52. 366. 433. — dont il ferirent mout que saige 621. — 326. — il ne fesoit pas que saiges 654. — In diesem ellyptischen Ausdruck ist que Pronomen; das fehlende Verb würde wohl faire sein. Der erste Satz würde demnach lauten: que mout avoit fait que (uns) fous fait. —

b) **avoir chier** „gern haben": j'ai mout chier monsignour saint Pere 462. — si chiere comme j'avoie s'amour 411. — chier richtet sich also nach dem Obj.; in folgendem Satz ist es Neutrum: je averoie plus chier que nous fussiens tuit noié 620. — —

Sonst stimmt J. in dieser Beziehung mit dem neufranz. Gebrauch überein, mit Ausnahme der Verwendung von **tout vor Adj. und**

**Part.** tout congruiert bei J. stets mit dem zugehörigen Adj. oder Part. Hier für jeden Casus im Sing. und Plur. ein Beispiel: au partir que il fist de son paveillon touz seux 174. (236) — elle n'estoit pas toute close 552. 646 — li chevel de testes et de barbes sont tuit noir 252. 176. — les galies estoient toutes appareillies. 379. — il le véoient tout seul 259. (172) — nous trouvames une montaigne toute ronde 128. 244. — il-meismes ses cors portoit les cors pourris et touz puans 582. — 172. — il en vindrent bien trente, les espées toutes nues es mains 354. — —

Vor dem Gérondif steht unflectiertes tout: il me dist tout en riant 506. 556. In folgendem Satze scheint eigenthümlicher Weise tout vor einem Adverbial mit dem Subj. zu congruieren: (je) me trais vers le roy touz coste à coste 229. —

---

# III.

## Adverbien, von Substantiven stammend.

**adenz** (ad-dentes) „mit dem Gesicht auf der Erde" kommt nur einmal vor: frere R. le ala dire au roy, qui estoit en croiz adenz sur le pont de la nef. 622. — In der Brüsseler Handschrift fehlt diese Partikel. — —

**amont** (ad-montem) „oben, hinauf": alons amont 234. — tandis que j'estoie là amont 574. — car il paroit desur toute sa gent dès les espaules en amont 228. — amont als Verstärkung zu sus: es cieux là sus amont 838. —

**aval** (ad vallem) „hinunter, unten": qui estoient en la pointe dou vessel aval 217. — que nous en alissiens aval. 305. bien toute la voie que li connestables et je en alames amont, il revenoit aval 247. —

Das von aval gebildete Verb avaler bezeichnet jede Bewegung nach einem tieferen Punkte, z. B.: si tost comme je fu avalez là où li tresors estoit 384. — Einmal steht bei diesem Verb aval: pour ce que il peussent la viande maschier et avaler aval 303. — Lieber lässt J. das Adv. weg, z. B. si tost comme je fus avalez là où li tresores estoit 384, oder er wählt zur Bezeichnung dieser Bewegung ein anderes Verb und giebt diesem aval bei: envoier aval, hinabschlucken 323. aler aval 305. 316. — Einmal (im Cr.) ist en aval synonym mit en avant gebraucht, um auf die Zukunft zu deuten: adès lor donnoit N. S. terme de lour delivrance de cent anz en aval 820. —

**comment** und **comme** (quomodo). Schreibungen im Credo auch com 831, con 834; im Lettre commes (ainsis commes 854). — comment unterscheidet sich von comme dadurch, dass es als Frageadverb in einer directen Frage, aber nie als Vergleichungspartikel steht. comment, „wie“ fragt in einer directen oder indirecten Frage nach der Art und Weise der Ausführung einer Handlung: comment ferons-nous ce 400. 2. je ne sais pas comment li sairemens fu atiriez 365. — Im indirecten Fragesatze steht in dieser Function, allerdings weit seltener als bei älteren Schriftstellern auch comme: il enquistrent comme il estoient venu en tel auctoritei 473. — pour ce que vous voyez touz cler comme il se delivra tous seus 675. — Nach maniere steht stets comment: la maniere comment il furent trouvei 414. 339 etc. — —

Nur comment fragt nach einem Grunde, nicht comme: comment m'avés-vous les couvenances rompues? 506. — car je ne vueil demander comment vous estes si hardis 432. — Hierher gehört auch comment im Satze mit estre: vous savés que je vous ai mout amei, et ma gent me dient que il vous treuvent dur. Comment est-ce? 440. — Ziemlich selten wird comment synonym mit que conjunctional gebraucht: que il se merveilloit mout comment il et li autre amiral soufrirent comment on li avoit ses treves . . rompues 401. — li roys . . pourchassa de tout son pooir à sa mère comment elle li baillast tant comme li roys pot traire de li 524. 58. 644. — —

comme ist besonders Vergleichungspartikel und zwar sowohl zwischen Sätzen selbst, als auch zwischen einzelnen Satztheilen: après la sale avoit une tel tour comme devant 345. je suis demourez comme à orendroit 427. — vous deistes comme hastis musarz 27. mais feroit tel fin comme il feroient 10. — que nous vous prenons aval les chans comme bestes. 446. —

**derechief** (de-re-capite) „von neuem, abermals“. (cf. Zeitlin.) ou chief de trois jours . . . . si remettent les jambes enflées dedans les bernicles, et rebrisent tout derechief 341. 148. — — In folgendem Satze scheint derechief eine andere Bedeutung zu haben: nous ne vousimes rien penre ne mais que de ses reliques, desquex je aportai au roy, aves les camelins que je li avoie achetez. Derechief je envoiai à ma dame la royne quatre camelins 60. Da nirgends gesagt ist, dass J. der Königin schon etwas geschenkt hätte, so hätte die Uebersetzung „abermals“ keinen Sinn. Es soll wohl derechief nur die Satzverknüpfung herstellen in der Bedeutung „anderseits“. — —

**encore** (unquam-ha(c)-hora?) weicht vom modernen Sprachgebrauch nicht ab: „(später) noch“: encore en parlerons nous 242. „(immer) noch“: l'on dit . . que li roys n'a encore despendu nulz de ses deniers 427. — mais encore n'i sont pas venu cil qui y doient

habiter 613. 27. 646. — „noch (einmal"): il me dist qu'il l'en avoit jà prié . . . Lors me dist: „Allons li encore prier" 660. — „noch (dazu)": encore trente mille livres 380. 121. 337. — Schliesslich dient encore zur Hervorhebung eines Comp. oder Zeitadv.: encore ferons-nous pis . . 373. 670. — encore ennuit 244. 641. —

**ennuit** (ha(c)-nocte) bezieht sich sowohl auf die kommende, als die verflossene Nacht: nous deumes estre ennuit tuit ars 648. — là où vous gerrés encore ennuit 244. — —

**entour** „rings herum, in der Umgebung" findet sich weniger adv. als meist präpos. gebraucht: li roys lour acheta une maison et vieilles places entour 728. — — — avoit une tour de parches de sapin et close entour de toille tainte 345. — Synonym mit entour findet sich einmal.

**environ:** cil de Haleca l'assegierent entour et environ dedans la tour 352. — —

Verbindungen mit **foiz** (vices). (J. schreibt stets anlautendes f.) — —

**mainte(s) foiz** „verschiedene, mehrere Male": elle entendoit que sa mere li avoit maintes fois besié 190. — que li soudans de B. avoit mainte foiz essaié dont li fluns venoit 190. 59. — — **une foiz, aucune foiz** „einmal" dient zur unbestimmten Angabe der Vergangenheit: il m'apela une foiz et me dist 26. — je le vi aucune foiz en estei 60. — (Beim Futur haben wir diese Ausdrücke nicht angetroffen.) — **nulle foiz** „kein einziges Mal" steht für jà, jamais als besonders gewichtig beim verneinten Verb: il ne pluct nulle foiz ou pays 188. — 539. — **toute(s les) foiz** „jedesmal, allemal" zieht stets einen temporalen Nebensatz nach sich: toutes les foiz que la royne s'escrivit, il dissoit 397. — que toute foiz que je vourroie dire 435. 276. —

**ilec, illec, illoques** (i? + loco) „dort dahin": illecques, l'abbes A. donna 123. — que illec atendriens le roy 223. 235. Auf die Frage „wohin?" steht es bei J. nur zweimal: illec vint messires P. 310. illec appela li roys des riches homes 569. — — Auf die Frage von wo? stellt sich de, seltener dès vor illec: quant je me levai d'illec 355. — elle se partie de illec 632. des illec venimes à Acre 616. — 272. — Schliesslich steht illec temp.: des illec en avant fu mes prestres bien cogneus 260. — (illec wird bedeutend seltner als là verwendet.) —

**or, ore, ores** (ha(c) hora (+ s)) „jetzt, gegenwärtig" bezieht sich zunächst auf eine allgemeine, oder auf eine näher begrenzte Gegenwart: li roy parloit à l'uys de la porte au conte de B., le pere au duc qui ore est . . 35. — or vous ai-je logié en plus biau lieu que vous ne fustes hyer 567. — (Hier steht or im Gegensatz zu

hyer!) — or bezieht sich nicht nur auf die Gegenwart, sondern auch auf die dieser direct folgenden Zukunft (und nähert sich dann der Bedeutung „sofort“): j'ay oy vostre avis et l'avis de ma gent or vous redirai-je le mien 628. — de la femme mon signour E. de B. ne vous dirai-je ore riens 78. — — Es steht ferner bei einem Verb im Parfait; da dies ein Praesens-Tempus ist, so hat dieser Gebrauch nichts Auffälliges: or vous a moustrei Diex une partie de son grant pooir 40. — Aehnlich bei dem Imparfait das Subjonctif: or vous eussié-je bien mors 40. — —

Bei einem Befehl stehend, macht or diesen gewichtig, da es die sofortige Ausführung desselben verlangt: or venez avant 111. — or vous en alez vers le roy 243 — or à aus 186 — or hors de mon hostel 567. — —

In den meisten Fällen zeigt or conj. Charakter. or dient dazu, die Rede auf ein neues Ereigniss, auf ein neues Thema hinzulenken: et venimes à bon port si comme vous orrez ci-après. Or avint ainsi que O. de T. lessa le roy et demoura en C. 16. — 364. — 308. — — In ähnlicher Weise knüpft or einen ferneren Theil einer Schilderung, Erzählung etc. an, wenn dieselbe durch einen oder mehrere Sätze unterbrochen wurde: besonders gehört hierher die formelhafte Wendung or revenoïs à nostre matiere et disons ainsi 93. 490. 493 etc. — — Ferner wird or angewendet, wenn eine sprechende Person ihre Rede zu der einer anderen Person in Beziehung setzen will: puisque tu les amoies tant, fist li roys des Tartarins, or pren de celle part que tu vourras et manju.“ Li califes li respondi que il ne pourroit car ce n'estoit pas viande que l'on peust mangier. Lors li dist li roy des T: Or peus veoir maintenant ta deffense . . 587. — — — or kann auch causale Bedeutung annehmen: et disoit que il ne trouveroit, ne es créans ne es mescréans que onques royaumes se perdist ne chanjast de signourie à autre mais que par defaute de droit: Or se preigne garde, fist-il, li roys qui s'en va en France, que il face bon droit . . 55. 372/373. —

Von or verwendet J. folgende Compositionen: **des or en avant** („von dieser Stunde nach vorn“) „von jetzt an“: je vous comment que vous ne couchiez des or en avant tant que — — 649. — ains donna gaiges bons et grans à ceus qui dès or en avant la garderoient. —

**desoremais** „von jetzt an“. cf. mais. — **orendroit** [(ha(e)-hora-in-directo „gerade zu dieser Stunde“)] bezieht sich auf eine Gegenwart im Besondern und Allgemeinen „jetzt“: ceste chose ramenti-je le père le roy qui orendroit est 25. — dou Vieil de la Montaigne nous trairons orendroit si dirons de B. 249. 790. — à orendroit „bis jetzt, bis auf diese Stunde“ findet sich nur einmal vor: si est

mes consaus teix, que je sui demourez comme à orendroit 437. — **desorendroit** „gerade von dieser Stunde an" (von jetzt an): je ferai acheter toutes les viandes en ceste ville et vous reteing touz desorendroit aus despens dou roy 400. —

Zum Ausdruck von „von jetzt an" verwendet J. nur die drei Wendungen des or en avant, desormais, desorendroit. —

**lors** (selten lor) „damals": lor estoit la cité de Sur appelée Tyri 590. — en grand avanture de mort fumes lors 11. — 336. — Sodann giebt lors den Eintritt einer Handlung nach Vollendung einer anderen an: „dann, darauf": il attendoit à oïr ses graces tant que li menestriers eust fait sa lesse, lors se levoit 668. — en ces choses aréer mist-il jusques à midi; et lors il fist sonner les tabours 266. — In einem Satze findet sich lors nach einem temp. Adverbial (um dessen Angabe kurz zusammenzufassen): entour soleil couchant lors nous ramena l'on 375. — Aehnlich steht lors einmal als Einleitung eines Hauptsatzes, welcher einem temp. Nebensatz folgt: quant la saint Remy fu passée . . lors je ramentu 180. — (Häufiger steht an Stelle dieses lors si.) Ebenso kann lors im vorausgehenden Hauptsatz auf das einen temp. Nebensatz einleitende quant hindeuten: il portoient lors les touailles quant il se vouloient combattre 549. —

lors nimmt auch Präpos. vor sich. **des lors** kommt (ohne Erweiterung) einmal vor: qui eust estei perdu des lors („von dieser Zeit an") 12. — Sonst ist zu dès lors, wie auch zu de lors „en avant" angefügt, um auf eine erst kommende Zeit zu deuten: il vouloit que **dès lors en avant** fuissent tuit un 456. — et fumes **de lors en avant** que nous n'eumes ne treves ne paiz 559. —

**alors** kommt freistehend nur zweimal vor: là où il pandoient alors les larrons 790. — Während es hier „damals" bedeutet, hat es im Folgenden den Sinn „sodann, darauf": elle s'escria . . . et alors elle se pasma 608. — — alors findet sich, allerdings auch nur sehr selten, in der Wendung **jusques alors que:** et les tindrent après des hoirs le conte Henri qui tindrent Champaingne, jusques alors que li roys T. les vendi. 92. — —

Verschiedene Ausdrücke gebraucht J. zur **Angabe einer langen unbestimmten Zeitdauer.** Diese ist entweder die Frist, innerhalb der etwas geschieht, oder vor-, bez. nach deren Verlauf etwas eingetreten ist oder sein wird. — **longtemps** giebt eine lange unbestimmte Zeit von jedem Sinn an: il n'i avoit eu lonctemps passei . . 726. — et là demourerent lonc-temps 760. — si dist Diex à Job lonc tans avant ce qu'il venist 800. — je l'eusse souffert à peinne par si lonc temps comme par l'espace de dix ans 112. — — Die ziemlich oft angewendeten Ausdrücke **grant piesce, longuement,** sowie das seltene **grant temps** drücken stets nur eine

Frist aus, innerhalb der etwas geschieht: quant nous aviens grant piesce desputei 32. — là où j'ai vescu grant piesce 278. — 143. 202. — il estoit longuement en oroisons 527. — li roys pensa longuement 656. — 534. 655. — il la deffendi grant temps 527. — — **grantment** kommt nur zweimal vor und zwar bei verneintem tarder, ·targier, um eine lange Zeit anzugeben, nach der etwas geschieht: après ce que li roys fu revenu de P. ne tarja pas grantment après 100. — il ne tarda pas grantment après 443. — Ebenso wird **gueres** gebraucht: ne tarda gueres que nous veismes venir quatre galies 318. — et ne tarja gueres après quant . . . . 338. — — Wie wir bei **assez** angaben, bedeutet auch dies ein mal „lange Zeit." —

**maintenant** (manu-tenente) bedeutet gewöhnlich „sogleich", seltener „eben jetzt erst" und „nach kurzer Zeit bald": a) il me dist que il demouroit avec moy, se je vouloie; il m'ala maintenant guerre coifes blanches 408. — au son dou siblet saillirent . . arbalestrier . . et mistrent maintenant les carriaus en coche 377. — In dieser Bedeutung findet sich maintenant auch durch tout verstärkt: tout maintenant li venins se feri ou vif 145. — — — b) l'on abati les crotes de desus atout l'herbe vert et trouva l'on le fourment et l'orge aussi frez comme se l'on l'eust maintenant batu 134. — — — c) li chevalier sarrazin se mistrent en la ville et commencierent à boivre de vins et furent maintenant tuit yvre 369. — Wie im Neufranz. verwendet J. maintenant schliesslich in der Bedeutung „jetzt": se li roys de F. nous envoioit maintenant . . . cent mars d'argent . . . 450. — de la femme monsignour E. de B. ne vous dirai-je ore riens; ainçois vous parlerai de la royne de Cypre, qui affiert maintenant à ma matiere 78. — — —

**parmi** (per-medium) „darüber (hinweg)" findet sich nur einmal als Adv.: se nous lessons le poncel cist Turc que vous véez ci devant vous, se feront jà parmi. —

**trop** (ndl. troppus) bedeutet „sehr" beim Adj., Verb und bei der adverbial gebrauchten Neutralform des Adj. (bei sonstigen Adv. lässt sich trop in der angegebenen Bedeutung nicht belegen: il avoit montei à un trop haut tertre 481. — là ot trop grant foison de gens 535. 23. — li roys se courouça trop fort 387. 46. — que li Sarrazin le doutoient trop. 77. —

**de trop** findet sich einmal in der Brüsseler Handschrift in der Bedeutung „bei weitem"; die anderen Manuscripte lesen **de trop loing:** mais je croi que de trop (loing) il n'en soit nuls si grans. 95. — —

trop steht sonst auch in der geschärften Bedeutung „zu sehr" beim Verb. (Beim Adv. und Adj. haben wir es in diesem Sinne

nicht vorgefunden): il disoit que l'on devoit son cors vestir et armer en tel maniere que li preudome de ceste siecle ne deissent que il en feist trop ne que li joene home ne deissent que il feist pou 25. — —

**toutevois, toutes vois** (totas vias) „dennoch"; die Schreibungen toutevoiz 276, toutes voiz 38 kommen seltener vor. Die Partikel hat mehr conjunctionalen, als adverbialen Charakter; gewöhnlich steht sie nach et: laquel bataille li Turc ne porent onques vaincre, et toutevois avint ainsi que li Turc couvrirent mon signour G. 271. — 38. 201. — et ainsi lessoient li Turc sa gent par plusoirs foiz pour li courre sus. Toutevoiz ce ne lour eust rien valu 276. — 101. — — —

### Die wichtigsten Adverbiale bestehend aus Präposition und Substantiv.

**face à face** „von Angesicht zu Angesicht" findet sich nur bei veoir und zwar bezieht es sich nur auf Personen: là où nous verrons Dieu face à face 845. 773. 50. 852. — —

**à nou** „schwimmend" entspricht dem neufranz. à la nage: se nous ne la (yaue) passiens à nou 191. et furent nostre cheval à nou 216. — —

**de remenant** kommt nur in Verbindung mit avoir vor „übrig haben" oder (wenn avoir unpersönlich gebraucht ist) „übrig sein": il n'i avoit de remenant fors que la moitié 66. — il n'en a pas en ceste ville cent (chevaliers) de remenant 423. — dui de mes chevaliers que je avoie de remenant 305. — —

**de refus** findet sich nur 15: je voi que se je descent de ceste nef que elle sera de refus. — la nef est de refus, eigentlich „das Schiff ist von Zurückweisung: der Aufenthalt auf dem Schiff wird zurückgewiesen: „das Schiff wird im Stich gelassen." —

**de visée,** „in Sicht", „in Gesichtsweite": liquel traioient à nous de visée parmi le flum 194. — si que li Turc lour traioient de visée à cheval 296.

---

## IV.

## Adverbien, von Präpositionen stammend.

Es gab im Latein verschiedene Partikeln, die in derselben Wortform als Präpos. und Adv. verwendet wurden; jedoch überwog bei ihnen der präpos. Gebrauch den adverbialen ganz bedeutend. Denn

dieser beschränkte sich oft nur auf bestimmte Wendungen, auf die Stellung bei bestimmten Verben oder er ist auch Eigenthümlichkeit einzelner Autoren. Wegen dieses Ueberwiegens des präpos. Gebrauches bezeichnen wir die sich von ihm ableitenden französ. Adv. als von Präpos. stammend und stellen sie in einem besonderen Capitel zusammen. —

**avant, devant** ((de)-ab-ante). J. zeigt schon eine starke Neigung zum modernen Gebrauch: avant ist öfter temporal, devant öfter local gebraucht: venez avant 126. 267. — alés devant 233. quant on li fesoit tourner la teste devant 526. 218. 451. — temp.: il dist que il n'en enseigneroit jà guei se l'on ne li donnoit les deniers avant 215. — 182. — il est mes hom se que il n'estoit pas devant 65. — 255. 796. — —

Die Partikeln finden sich local sehr oft, weil J. avancier sehr wenig (nur einmal 637) verwendet. Er setzt dafür in in- und transitiver Bedeutung andere Verben, zu denen er die in Rede stehenden Partikeln setzt: 212. 233. 132. 126. — —

Bei den Partic. diz, parlei, nommei u. a. stehen beide Formen gewöhnlich davor und zwar gleich oft, um auf früher Erwähntes zu deuten: aussi comme il est devant dit 92. — devant nommez 200. — 590. — avant parlei 352 246. 560. — je vous ai parlei devant 213. — j'ai dit devant 528. — —

devant findet sich einmal im ausgesprochenen Gegensatz zu darieres (beide mit par verbunden), in welcher Stellung avant nicht vorkommt: ainsi iert li roys assailles par deriere et par devant 238. — —

Temporal lassen sich avant und devant je einmal in der Bedeutung „zuerst" belegen. Dieser Gebrauch beruht auf einer bestimmten Schärfung der ursprünglichen Bedeutung. Die Partikeln geben gewöhnlich wie ante an, dass etwas temp. oder loc. vor einem anderen sich befindet. Wenn nun J. die Adv. in erwähnter Bedeutung gebraucht, so drückt er damit nur das ganz Vordere aus: „zuerst": ce que il ne peuent mangier jetent en un sac de cuir et quant il ont faim si oevrent le sac et mangent touz jours la plus vieille devant 489. — et fesoie touz jours boire le meillour (vin) avant 583. — —

Mit que tritt nur avant, nicht devant zur conjunctionalen Locution zusammen, z. B. 54. Eine Ausnahme könnte 130 bieten: que ial avoient achetei de dous ans devant que li roys venist. Hier ist aber devant que wahrscheinlich nicht als ein Begriff zu fassen, vielmehr scheint devant inniger zu de dous ans zu gehören als zu que („um zwei Jahre früher als"); que stände demnach eigentlich allein als Conjunction. — Allerdigs bewahrt auch avant in der Verbindung mit que seinen adverb. Charakter mehr als im Neufr., da es von dem ?

zugehörigen que durch Satztheile getrennt werden kann: et averont avant passei le ru que il puissent venir 580. — —

In Bezug auf das temporal **ainz** (antius) stimmt J. mit dem Neufranz. überein, er gebraucht es nur in der Compos. ainznei, cf. moinsnei. Sonst ist wie auch „eher" ainz adversative Conjunction „sondern, vielmehr": ce ne sont pas reliques, ains sont camelin 601. — 8. —

**ainçois** ist ebenfalls advers. Conj.: de la femme monsignour E. de B. ne vous dirai-je ore riens, ainçois vous parlerai de la royne de C. 78. — 10; — seine ursprüngliche temp. Bedeutung hat es in der Wendung **aincois que** bewahrt: et vint à Troies ainçois que il fut jours 84 etc. — — —

**encontre** (in-contra) „entgegen, dagegen" findet sich nur bei aler, venir, dire: uns autres Sarrasins disoit encontre 372. — que nous n'aiens nulle volontei d'aler encontre 43. — Bei den Verben des Gehens, Kommens steht gewöhnlicher **à l'encontre:** toutes les processions d'A. li vindrent à l'encontre 407. — ses chamberlans nous vint à l'encontre 176. — —

**outre** (ultra) wird von J. nur auf die Frage wohin? verwendet „hinaus": quant il furent outre passei. — 224. — touz li harnois fu portez outre 295. — — In folgendem Satze hat outre die Bedeutung: „über hinaus", welche ultra auch haben kann: je en alai outre parmi les oreilles du cheval. 213. — —

**puis** (postius). **depuis** kommt nur einmal vor: li Temples, ainsi comme li maistres le me dist depuis. 219. — puis bedeutet zunächst ‚später': li cuens F. de Ch. qui puis fu roys de N. 75. — 660. 200. — Sodann giebt puis wie lors das Eintreten einer neuen Handlung nach Vollendung einer vorhergehenden an: à celle journée que nous entrames en nos neis fist l'on ouvrir la porte de la neif — — et puis reclost l'on la porte 125. 681. — — Beim verneinten Verb drückt puis oft das Nichtwiedereintreten einer Handlung aus: n'onques puis ne le vi 396. — onques puis nous ne veismes la montaigne 129. — 300. — qui estoit si malades que il ne vesquit puis que trois semainnes 397. — —

Die conjunctionale Wendung **puis que** ist causal und temporal: 1) et li distrent que puisque il ne le vouloit faire, que il le feroient mettre es bernicles 340. — 2) l'on ne devoit nul hom occire, puisque on li avoit donnei à mangier 330. — — —

**très** (trans). trans findet sich adv. in vielen verbalen Compositis (transire, transcendere etc.), so dass das Auftreten von très als Adv. nichts Auffälliges ist. trans und très haben das gemeinsam, dass beide im Grunde locale Beziehungen ausdrücken: trans im wirklichen, très im figürlichen Sinne. — Das in Beziehung Gebrachte bei très

sind Eigenschaften. Die ursprüngliche Stellung des Eigenschaftsbegriffes, über die très erhebt, ist der Positiv. très „steigert" den Begriff. Es entspricht dem deutschen „über" in Adv. und Adj. wie übergross, überglücklich etc., nur dass „über" das Superlativische noch schärfer hervorhebt. — —

très ist im Franz. vorzugsweise als Intensitätsadv. erhalten. In wirklich loc. Sinne verschwand es aus der Sprache bis auf wenige Reste: trespercer, trespasser, tresjeter etc. — —

J. gebraucht très nur bei Adj.: très douz fiz 754. — très biaus fait 229. très-bons clers 53. — —

Im Cr. findet sich très zweimal zu pesme gesetzt, welches nicht mehr in seiner ursprünglichen Bedeutung empfunden wurde: que très pesmes bestes l'avoient devourei 787. 788. — —

Bei älteren Schriftstellern wird très so oft bei tout, tuit gebraucht, dass man nicht immer sagen kann, es hebe den Begriff der Gesammtheit besonders hervor. J. hat den Gebrauch von très bei tuit auch, jedoch nur selten und nur zur ganz besonderen Betonung der Gesammtheit: nous deismes trestuit sans nul descort 67. 236. 475. (Sonst findet sich auch **ensemble** zu tuit gesetzt, z. B. 627.)

**très** scheint gewichtiger zu sein als **molt;** wenigstens findet es sich nur dann angewendet, wenn auf dem hohen Grade einer Eigenschaft ein ganz besonderer Nachdruck liegt. Durch molt verstärkt J. très nie, während dieser Gebrauch bei anderen Schriftstellern nichts Seltenes ist. (Bartsch $229^{30}$, $300^{13}$, $349^{37}$.)

---

## V.

# Adverbien, von Fürwörtern stammend.

**auques** (aliquid) ist nur einmal gebraucht „fast": li baron de F., qui estoient auques tuit parent le conte P. 80. (Sonst steht stets presque.) —

**avec** (apud-hoc) „(da)mit" drückt Gemeinschaft, Begleitung aus: l'on vous occira touz et nous avec 320. 85. — je li envoiai drap pour faire une robe et la pane de vair avec 138. —

**meismement** (metips(iss)imum = meisme, + ment) „besonders". Die Begriffe „selbst", sogar" und „besonders" haben beide etwas Superlativisches an sich. Während aber „besonders" eine Handlung etc. aus einer Reihe (gedachter oder geschilderter) Hand-

lungen o. A. hervorhebt und diese an und für sich als das Bevorzugte gegenüber den andern hinstellt, hebt „sogar“ etwas hervor, um dessen Sinn als überraschend darzulegen. J. wendet meismement nur im Sinne „besonders“ an: il appela les sains pour li aidier et secourre et meismement mon signour saint Jaques 156. — par molt de choses est senefiez Joseph à Jhesu Crist, meismement par la cote Joseph 786. 5. 149. — Synonym mit meismement gebraucht J. **especialement:** en ses darreniers paroles reclamoit-il Dieu et ses sains, et especialement mon signour saint Jaque 70. 71. 10. — —

**meismes** „selbst“ steht als pronominale Verstärkung des Pronominibus, Substantivis: celi soir meismes 162. — je meismes 760. 250. 349. — —

Als Adv. findet sich in der Bedeutung „sogar“ stets **ne(i)s** (neipsum.) Die positive Bedeutung von neis erklärt sich aus seinem Uebertreten aus negativen in positive Sätze: car preudom est si grant chose et si bone chose que neis au nommer, emplist la bouche 32. — de la foi crestienne tu ne me osteras, nes se tu me feisses touz les membres tranchier 775. 21. 33. — —

**tel** (tale) „so“ kommt nur einmal adverbial vor: or vous estes tel menei par vos pechés que 446. — (G. Paris bemerkt zu dieser Stelle (Rom III, 408) „la syllable ment aura disparu à cause de menei qui suit.“) —

**tellement** lässt sich auch nur einmal belegen: et sachiez que je chancelai tellement que . . 321. — Häufiger findet sich de tel maniere, z. B. 25. — —

**autel** (ali(u)d-tale) „(gerade) so“ kommt nicht sehr oft vor: pour ce que il doutoient que il ne feist autel d'aus comme ses peres avoit fait — 281. — et autel fist B. de ceus qui avoient deconfit le roy de H. 286. — car autel avint-il quand vous venistes de France 625. — — (Als Pronomen kennt J. autel nicht. — —) —

---

## VI.

## Adverbien, von Verben stammend.

**espoir** (spero) „vielleicht“ findet sich nur in den zwei Sätzen: et dontai que se il portoit au roy la paiz, que espoir c'estoit un Assacis . . 589. — que je lour deisse: „Espoir fessie-je, si les robai-je pour gaaingnier 599. — — Der Zusammenhang der Bedeutungen

von spero und espoir beruht darin, dass beide eine Ungewissheit über das Eintreten oder Nichteintreten eines Ereignisses ausdrücken. Während aber spero noch einen Wunsch in sich schliesst, hat sich espoir in Bezug auf seine Bedeutung verallgemeinert, indem es eine Ungewissheit (bez. eine Möglichkeit) an sich ausdrückt. —

## VII.

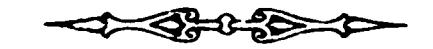
## Adverbien unsicherer Herkunft.

**mon** (cf. Burguy II, 306.) „wahrhaftig" kommt nur einmal vor: Tu es venuz de l'ost des T." Et il respondi: „Sire, ce sui mon 483. — —

**adès** (ad-ipsum??) „immer" wird von J. wenig gebraucht: li roys me commenda . . que mangasse avec li adès au soir et au main 411 — li Beduyn ne demeurent en ville . . mais gisent adès aus chans, 250. —

J. giebt den Begriff „immer" gewöhnlich durch **touz (tous) jours** 404. 99. 667. 430. — —

**Bemerkung.** aujourd'ui („heute" 597, „heutzutage" 655), certes (sicher 429), combien (342 „wie viel"), ensemble („zusammen" 627), hier („gestern" 655), jadis (552 „früher"), partout (überall" 690), presque („fast" 374, 252), tart („spät" — in Bezug auf den Tag — 176), volontiers (63 „gern"), souvent („oft" 237), à destre („rechts" 239), à senestre (653 „links"), à jeun (375 „nüchtern"), coste à coste (229 „dicht an einander"), tout à coup („plötzlich" 104) boten nichts Erwähnenswerthes. Sie stimmen ganz mit dem neufr. Gebrauch überein. — —



# Index.

Druck von Beck & Schirmer in Leipzig.